



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2021

NÜRNBERGER

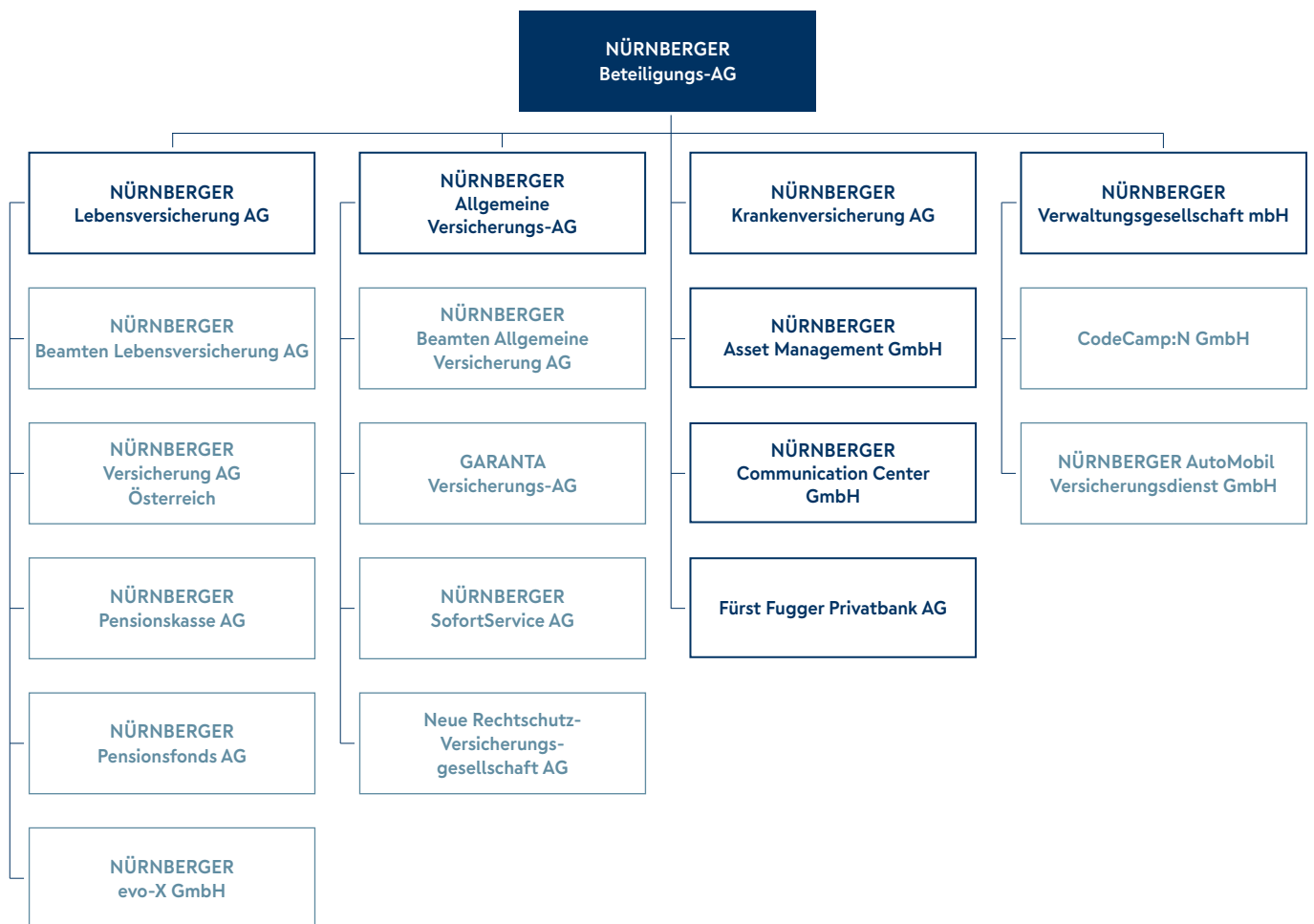
Allgemeine Versicherungs-AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Vorgelegt
in der ordentlichen Hauptversammlung
am 10. Mai 2022

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER

Allgemeine Versicherungs-AG

in Zahlen

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beiträge				
Bruttobeiträge	Mio. EUR	714,1	680,0	5,0%
Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	511,3	492,0	3,9%
Versicherungsleistungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	316,0	282,3	11,9%
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	789,4	724,1	9,0%
Kapitalanlagen und -erträge				
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.056,7	1.033,0	2,3%
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	33,6	34,4	- 2,5%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	40,3	40,3	–
Rücklagen	Mio. EUR	202,0	206,0	- 1,9%
Bilanzgewinn	Mio. EUR	15,5	43,9	- 64,8%

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines, Ziele und Maßnahmen

Seite

1

2	NÜRNBERGER Versicherung
3	NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG in Zahlen
5	Inhaltsverzeichnis
6	Aufsichtsrat und Vorstand
9	Bericht des Aufsichtsrats

15

2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

16

18	Lagebericht
48	Jahresbilanz
52	Gewinn- und Verlustrechnung
54	Anhang
54	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
61	Erläuterungen zur Bilanz
70	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
75	Sonstige Angaben
80	Gewinnverwendungsvorschlag
81	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
88	Weitere Angaben zum Lagebericht
88	Versicherungszweige und -arten

90

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

- **Dr. Armin Zitzmann,**
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Thomas Krummen,***
bis 20. Juli 2021,
stellv. Vorsitzender,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende seit 24. August 2021,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
- **Christine Bruchmann,**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst,**
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**
Professorin am Institut für
Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT Idstein GmbH,
Präsident
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen des
Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,***
bis 31. März 2022,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Michael Staschik,***
seit 21. Juli 2021,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Thomas Völk,***
Vertreter der Gewerkschaft DHV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Birgit Weiß,***
seit 1. April 2022,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
- **Axel Wrosch,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident Verband des
Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e.V.

*Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss, bis 31. Dezember 2021

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender
- Eva Amschler
- Christine Bruchmann
- Manfred Kreuzer

Prüfungsausschuss, seit 1. Januar 2022

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender seit 9. Januar 2022
- Eva Amschler
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Michael Staschik

Ausschuss für Vermögensanlagen

- Henning von der Forst, Vorsitzender
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Thomas Völk
- Axel Wrosch

Vermittlungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender
- Eva Amschler
- Jürgen Karpinski
- Thomas Krummen, bis 20. Juli 2021
- Michael Staschik, seit 30. August 2021

Vorstand

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht, Revision,
Betriebsorganisation (seit 1. Oktober 2021),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Walter Bockshecker,**
Human Resources und Interne Dienste,
Datenschutz,
Risikomanagement (bis 31. Dezember 2021),
Informationstechnik und Digitalisierung
(seit 1. Oktober 2021)
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Andreas Politycki,**
Vertrieb
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Monique Radisch,**
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement (seit 1. Januar 2022)
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Martin Seibold,**
bis 28. September 2021,
Informationstechnik und Digitalisierung,
Betriebsorganisation
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100%. Eine Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen findet sich am Ende dieses Berichts. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Sitzungen unter Nutzung elektronischer Medien durchzuführen.

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragenen Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern. Die Vertreter der Aktionäre bzw. der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat konnten sich bei Bedarf vor den Aufsichtsratsitzungen in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über aktuelle Themen austauschen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt und stand mit dem Vorstand in ständigem Dialog.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden zwei Aufsichtsratsitzungen statt – im Mai und im Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Regelmäßig wurden mit dem Vorstand der Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen erörtert. Hierbei ging der Aufsichtsrat intensiv auf die strategischen Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern und auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der deutschen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Befasst hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, vor allem mit der Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige und des Neugeschäfts. Der Vorstand berichtete ausführlich über die Schadenbelastungen des Jahres 2020 in der Betriebsschließungsversicherung sowie über die Auswirkungen der Elementarschadeneignisse im Sommer 2021, insbesondere im Ahrtal. Obwohl die Rückversicherungspartner einen hohen Schadenanteil übernahmen, ist das Segmentergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2021 negativ.

Außerdem behandelte der Aufsichtsrat die Strategie zur Modernisierung der IT, die Einführung eines neuen Bestandssystems in der Schadenversicherung sowie die Projekte zur Neuausrichtung des Bereichs Operations und zur Implementierung einer neuen Schadenorganisation. Die Projekte zum digitalen Verkauf, die Entwicklung in den Vertriebswegen, die Entwicklung einer Kapitalbeteiligung in Italien sowie die Rückversicherung und die Solvabilität der Gesellschaft wurden erneut eingehend besprochen. Die Planung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 hat das Gremium ebenfalls ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat informieren. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr sah er sich veranlasst, Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG durchzuführen.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung, die am 18. Mai 2021 in Nürnberg stattfand. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Verlängerung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds, mit der einvernehmlichen Amtsniederlegung eines Vorstandsmitglieds und der damit verbundenen Beendigung des Anstellungsvertrags sowie den damit einhergehenden Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands. Zudem hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit der Vergütung für den Vorstand und den Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder beschäftigt. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Weitere Themen waren die Optimierung der D&O-Versicherung im Konzern und die Maßgaben des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG). Die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden entsprechend überarbeitet und an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Außerdem ist zur Umsetzung des FISG mit Wirkung zum 1. Januar 2022 ein Prüfungsausschuss eingerichtet worden. Die Mitglieder und der Vorsitzende des Ausschusses wurden

gewählt. Des Weiteren wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 der Personalausschuss aufgelöst, wodurch sich das Gesamtgremium künftig mit Vorstandsthemen befassen wird.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben. Die Billigungsleitlinie wurde an aktuelle Erfordernisse angepasst und vom Aufsichtsrat beschlossen.

Entsprechend der Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder die entsprechenden Kenntnisse vertiefen wollen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die überarbeitete Vergütungs-Richtlinie der NÜRNBERGER (Stand Oktober 2021) und die angepasste Richtlinie zur fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit für Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats sowie Mitglieder des Vorstands (Stand Oktober 2021) beschlossen.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat außerdem erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestanden im Geschäftsjahr 2021 drei Ausschüsse. Neben dem vom Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss waren dies der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete in drei Sitzungen im Wesentlichen die im Bericht zu den Schwerpunkten der Beratungen im Plenum bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten insbesondere zu den Vorstandsbestellungen und zur Vergütung für den Vorstand, vor. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wurde die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Prüfungen und Beschlüsse dieses Ausschusses informiert.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden.

Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nach § 341k HGB vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer der Gesellschaft gewählt, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach der Vorabprüfung durch den neu eingerichteten Prüfungsausschuss, ergänzenden Erläuterungen durch den Abschlussprüfer und seiner eigenen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Prüfung zu.

Ebenfalls nach Vorabprüfung durch den neu eingerichteten Prüfungsausschuss und dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Um die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses zu erläutern und Fragen aus dem Gremium zu besprechen, nahmen Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG teil.

Personalia

Zum 20. Juli 2021 hat Thomas Krummen, Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Gesellschaft, sein Mandat niedergelegt. Herr Krummen war auch stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Vermittlungsausschusses. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankte ihm für sein Engagement sowie für seine immer verlässliche und konstruktive Mitarbeit in den Gremien.

Aufgrund seiner Wahl zum Ersatzmitglied am 22. Februar 2018 rückte Michael Staschik zum 21. Juli 2021 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach. Mit Beschluss vom 30. August 2021 wurde Herr Staschik als Nachfolger von Herrn Krummen in den Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt.

Mit Wirkung zum 24. August 2021 hat der Aufsichtsrat Eva Amschler zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zum 31. März 2022 legte Manfred Kreuzer sein Mandat als Vertreter der Angestellten im Aufsichtsrat der Gesellschaft nieder und trat in den Ruhestand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankte auch ihm für sein Engagement sowie für seine immer verlässliche und konstruktive Mitarbeit in den Gremien.

Aufgrund ihrer Wahl zum Ersatzmitglied am 22. Februar 2018 rückte Birgit Weiß zum 1. April 2022 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach.

Als neues Vorstandsmitglied der Gesellschaft für den Bereich Kundenbeziehungsmanagement und Operations hatte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 Dr. Monique Radisch bestellt. Damit verbunden waren Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands.

Dr. Martin Seibold legte sein Vorstandsmandat aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens einvernehmlich mit Wirkung zum 28. September 2021 nieder. Der Aufsichtsrat stimmte der Amtsniederlegung zu und dankte Dr. Seibold für sein Engagement und seine Leistungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern der NÜRNBERGER für ihre engagierte Arbeit in einem herausfordernden Geschäftsjahr.

Nürnberg, 10. Mai 2022

Dr. Armin Zitzmann
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Eva Amschler
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats

Christine Bruchmann

Henning von der Forst

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner

Jürgen Karpinski

Stefanie Schulze

Michael Staschik

Thomas Völk

Birgit Weiß

Axel Wrosch

Michael Ziegler

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Jahr 2021

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsrat	Teilnahmequote Aufsichtsrat	Personalausschuss
Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender	2/2	100%	3/3
Thomas Krummen ¹ , stellv. Vorsitzender bis 20. Juli 2021	1/1	100%	
Eva Amschler, stellv. Vorsitzende seit 24. August 2021	2/2	100%	3/3
Christine Bruchmann	2/2	100%	3/3
Henning von der Forst	2/2	100%	
Prof. Dr. Maria Heep-Altiner	2/2	100%	
Jürgen Karpinski	2/2	100%	
Manfred Kreuzer	2/2	100%	3/3
Stefanie Schulze	2/2	100%	
Michael Staschik ²	1/1	100%	
Thomas Völk	2/2	100%	
Axel Wrosch	2/2	100%	
Michael Ziegler	2/2	100%	

¹Mitglied des Aufsichtsrats bis 20. Juli 2021

²Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Juli 2021

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden. Der Ausschuss für Vermögensanlagen erteilte bei Bedarf seine Zustimmung im schriftlichen Verfahren.

2

NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

16

18	Lagebericht
48	Jahresbilanz
52	Gewinn- und Verlustrechnung
54	Anhang
54	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
61	Erläuterungen zur Bilanz
70	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
75	Sonstige Angaben
80	Gewinnverwendungsvorschlag
81	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
88	Weitere Angaben zum Lagebericht
88	Versicherungszweige und -arten

90

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war das 69. Geschäftsjahr der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg, die die Schaden- und Unfallversicherung betreibt. Wir sind auf dem deutschen Markt im selbst abgeschlossenen Geschäft tätig und zeichnen außerdem in- und ausländisches Rückversicherungsgeschäft. Die einzelnen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt.

Konzernzugehörigkeit

Wir sind mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, konzernmäßig verbunden (§ 18 AktG).

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Konzernobergesellschaft führt aufgrund mehrerer Verträge definierte Arbeiten insbesondere in den Bereichen Revision, Risikomanagement, Recht und Compliance inklusive Geldwäschebekämpfung, Datenschutz, Planung und Controlling, Marketing und Steuern für unsere Gesellschaft aus. Damit sind die aufsichtsrechtliche Schlüsselfunktion Interne Revision vollständig sowie die Unabhängige Risikocontrolling- und die Compliancefunktion teilweise abgedeckt. Für die beiden letztgenannten Schlüsselfunktionen werden nur die Leitung und zentrale Aufgaben übergreifend durch die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG durchgeführt.

Die NÜRNBERGER Asset Management GmbH (NAM) erbringt im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages definierte Tätigkeiten der Vermögensanlage und -verwaltung für unsere Gesellschaft. Es handelt sich dabei überwiegend um Leistungen der früheren Front-Office-Abteilungen des Bereichs Kapitalanlagen, die durch die Gründung der NAM in diese ausgegliedert wurden.

Unsere Tochtergesellschaften NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und GARANTA Versicherungs-AG haben durch Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge Tätigkeiten für die Versicherungsmathematische Funktion sowie für die Funktionen Vertrieb, Leistungsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Rechnungswesen (inkl. Versicherungstechnik und Kostenrechnung), Vermögensanlage und -verwaltung (soweit nicht durch NAM durchgeführt), Produktentwicklung und Informatik sowie weitere Dienstleistungen auf unsere Gesellschaft übertragen.

Wesentliche Teile der Arbeiten für den Funktionsbereich Leistungsbearbeitung, einschließlich der von unseren Tochtergesellschaften übernommenen Funktionen, wurden mit deren Zustimmung bis zum Ende des Berichtsjahres an die NÜRNBERGER SofortService AG (NSS) übertragen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird die NSS auf unsere Gesellschaft verschmolzen und der Funktionsbereich Leistungsbearbeitung wieder ausschließlich von uns selbst durchgeführt. Damit wird auch der Funktionsausgliederungsvertrag mit der NSS beendet. Die Verschmelzung steht noch unter dem Vorbehalt der versicherungsaufsichtsrechtlichen Genehmigung. Mit einem der Verschmelzung vorgelagerten Übernahmevertrag gingen bereits zum 1. Januar 2022 alle Arbeitsverhältnisse im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB sowie die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der NSS auf unsere Gesellschaft über.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG sind wir insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, In- und Exkasso sowie indirekte Steuern tätig.

Die erhaltenen Dienstleistungen vergüten wir generell nach dem Vollkostenprinzip. Erbrachte Dienstleistungen für die übernommenen Funktionen werden ebenfalls nach dem Vollkostenprinzip weiterverrechnet. Bei grenzüberschreitenden Verrechnungen oder bei Tochtergesellschaften, die wir nicht zu 100 % halten, verrechnen wir einen Gewinnzuschlag.

Zwischen unserer Gesellschaft und der NSS bestand bis zum 31. Dezember 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser endet mit der beschriebenen Verschmelzung der NSS auf unsere Gesellschaft.

Mit der NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH (NVZ) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die NVZ hat sich zunächst bis zum Geschäftsjahr 2025 dazu verpflichtet, ihre Jahresüberschüsse an unsere Gesellschaft abzuführen. Umgekehrt sind wir bei einem Jahresverlust der Gesellschaften entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG zur Verlustübernahme verpflichtet.

Mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag, mit dem wir die Leitung unserer Gesellschaft der Konzernobergesellschaft als beherrschendem Unternehmen unterstellt haben. Im Bedarfsfall ist diese entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG verpflichtet, unserer Gesellschaft einen eventuellen Jahresfehlbetrag auszugleichen.

Positionierung und Strategie

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zählt mit Bruttoprämieneinnahmen von 714,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021, mit 1,0 Mrd. EUR Kapitalanlagen und rund 1,5 Mio. Verträgen im Bestand zu den bedeutenden deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Unternehmen. Der Name NÜRNBERGER hat seit 1884 Tradition. Wir sind in chancenreichen Geschäftsfeldern der Versicherungsbranche erfolgreich tätig. Innerhalb des Konzernverbunds betreibt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen das Geschäft im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung.

Unsere Vision lautet: „Wir wollen, dass Menschen einfach den passenden Schutz finden.“ Diese Aussage gibt ein Ziel vor, das klar und deutlich zu verstehen sowie zu kommunizieren ist. Es hat einen eindeutigen Fokus und orientiert sich an den zukünftigen Marktbedingungen und Kundenanforderungen. Die sich daraus ableitenden strategischen Eckpfeiler des NÜRNBERGER Konzerns und seiner Gesellschaften sind Unabhängigkeit, nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum sowie Sicherheit.

Als Teil der unabhängigen NÜRNBERGER Versicherung bieten wir Schutz und Sicherheit für Generationen. Unabhängigkeit ist der entscheidende Faktor, um unseren Weg mit einer eigenständigen Positionierung im Versicherungsmarkt erfolgreich weiterzugehen. Nur als unabhängiges Unternehmen können wir uns schnell auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Vermittlern einstellen sowie eine auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Geschäftspolitik verfolgen.

Ein weiterer Fixpunkt in der Geschäftsstrategie der NÜRNBERGER Versicherung ist die Ausrichtung auf nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum. Wir investieren in wachstumsstarke und ertragsstabile Segmente im Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich. Die gute Positionierung in chancenreichen Geschäftsfeldern ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele in erster Linie auf organischem Weg und durch Kooperationen zu erreichen. Zusätzlich stützen wir das Wachstum, indem wir die Zufriedenheit der Kunden in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen stellen und sie in einer möglichst dauerhaften Partnerschaft an uns binden.

Die Sicherheit eines Versicherungsunternehmens hängt im Wesentlichen von seiner Kapitalausstattung und Ertragskraft ab. Zentrales Element unserer Geschäftsstrategie ist es daher, eine jederzeit ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen, die sich in guten aufsichtsrechtlichen Solvenzquoten widerspiegelt. Um nachteilige bzw. sogar gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Insbesondere betreiben wir ein umsichtiges Risikomanagement und führen eine regelmäßige unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch. In unserem Versicherungsgeschäft verfolgen wir die Strategie einer selektiven Zeichnungspolitik. Dabei bauen wir vornehmlich die Geschäftszweige aus, in denen sich risikoadäquate Prämien erzielen lassen. Um unseren Kunden Sicherheit auf höchstem Niveau zu bieten, betreiben wir eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik. Hinsichtlich der Risiken aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik streben wir einzeln und in ihrer Verknüpfung ein optimiertes Portefeuille an, um unser Risikokapital bestmöglich zu nutzen.

Steuerungssystem

Die operative Steuerung der NÜRNBERGER erfolgt zuvorderst über finanzielle Kenngrößen für die strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit: Als bedeutsamste Steuerungsgrößen stehen das Jahresergebnis, die Schaden-Kosten-Quote (brutto), die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge sowie die aufsichtsrechtliche Solvenzquote im Vordergrund.

Weiterhin sind für die strategische Steuerung der Gesellschaft auch der Nettoertrag aus Kapitalanlagen und die Entwicklung des Neugeschäfts von Bedeutung.

Über die genannten rein finanziellen Größen hinaus ist das unternehmerische Handeln der NÜRNBERGER auch an nichtfinanziellen Aspekten ausgerichtet: Basierend auf der Kompetenz und der Motivation unserer Mitarbeiter, exzellenten Prozessen sowie einer leistungsfähigen IT möchten wir passende Produkte und Services anbieten, die sowohl unsere Kunden als auch die Vermittler vollauf zufriedenstellen. Darüber hinaus liegt unser Fokus darauf, unseren Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen und die Marke „NÜRNBERGER“ zu stärken.

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG verpflichtet, sich Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf den obersten beiden Managementebenen zu setzen.

Zum 30. Juni 2017 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG 17%. Der Aufsichtsrat hatte im März 2017 als neue Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 25% beschlossen. Am 22. Februar 2018 fanden die Wahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG statt. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG vom 8. Mai 2018 wurden dann die Aktionärsvertreter gewählt. Die Amtszeit des neu gewählten Aufsichtsrats begann mit Beendigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 und endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt mit Beginn dieser Amtszeit 33%, wodurch das gesetzte Ziel von 25% bereits übertroffen wurde. Durch einen personellen Wechsel im Aufsichtsrat im Jahr 2021 hat sich der Frauenanteil nicht verändert.

Seit dem 1. Januar 2021 ist im Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstmals eine Frau vertreten (Anteil von 17%). Zum 28. September 2021 ist ein Mitglied aus dem Gremium ausgeschieden, sodass die Quote nun bei 20% liegt. Eine Zielgröße wurde zuletzt im März 2017 festgelegt. Damals wurde aufgrund der bestehenden Vorstandsbesetzung keine Steigerung erwartet, sodass bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil von 0% beschlossen wurde. Diese Zielgröße wurde damit übertroffen.

Die Frauenquote in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands lag zum 30. Juni 2017 bei 7% und auf der zweiten Ebene bei 30%. Der Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat im März 2017 als Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 10% und auf der zweiten Ebene 28% festgelegt. Zum 31. Dezember 2021 lag die Frauenquote auf der ersten Ebene bei 18%, wodurch die Zielvorgabe erfüllt wurde. Auf der zweiten Ebene lag die Frauenquote bei 23%. Im Hinblick auf unsere Maßnahmen zur Frauenförderung erwarten wir hier eine Steigerung, sodass wir alles daran setzen, zum 30. Juni 2022 die gesetzte Zielgröße von 28% zu erreichen.

Neben der Quote auf Einzelgesellschaftsebene misst die NÜRNBERGER der selbst gesetzten Konzernquote über die drei Gesellschaften NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, NÜRNBERGER Lebensversicherung AG und NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert bei. Zum 30. Juni 2017 betrug die Konzernquote auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 11% und auf der zweiten Ebene 18%. Im Rahmen der im März 2017 festgelegten Zielgrößen sollen die Frauenquoten bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene auf 15% und auf der zweiten Ebene auf 23% gesteigert werden. Zum 31. Dezember 2021 lag sie auf der ersten Führungsebene bei 19%, wodurch die Zielvorgabe bereits erfüllt wurde. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag die Frauenquote bei 15%. Diese Quote soll jedoch gesteigert werden. Maßnahmen zur Frauenförderung werden uns auch hier unterstützen.

Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die Methoden und Abläufe, die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind, und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Nach dem Einbruch im Vorjahr hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 trotz andauernder Corona-Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder erholt. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 2,7%¹ gestiegen, konnte den starken Rückgang des Vorjahres von 4,6%

¹In diesem und in den folgenden zwei Abschnitten werden für das Jahr 2021 vorläufige und für das Jahr 2020 endgültige Werte verwendet. Die Informationen und Werte stammen vom Statistischen Bundesamt mit Stand 14. Januar 2022, vom GDV mit Stand 27. Januar 2022 bzw. von verschiedenen Wirtschafts- und Börseninformationsdiensten.

aber nicht aufholen. Wachstumssteigernd wirkten insbesondere die Exporte und die staatlichen Konsumausgaben. Die Wirtschaftsleistung hat sich in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Das verarbeitende Gewerbe und auch die meisten Dienstleistungsbetriebe verzeichneten merkbare Zuwächse der Bruttowertschöpfung, das Baugewerbe musste einen leichten Rückgang hinnehmen.

Die einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren entwickelten sich wie folgt: Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlich um 3,1 (0,5)%. Maßgeblich waren die Basiseffekte aus dem Vorjahr aus der temporären Mehrwertsteuersenkung und den niedrigen Mineralölpreisen. Darüber hinaus waren Preissteigerungen auf vorgelagerten Wirtschaftsstufen aufgrund von Lieferengpässen in der Produktion zu verzeichnen. Die privaten Konsumausgaben bewegten sich auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr (Zunahme 0,0%; im Vorjahr: Abnahme 5,9%). Die Sparquote reduzierte sich von 16,1% auf 15,0%. Die Konsumausgaben des Staates wurden bereits 2020 wegen der Pandemie deutlich ausgeweitet und stiegen 2021 um 3,4 (3,5)%. Hintergrund waren wiederum die hohen Ausgaben für Corona-Schutzmaßnahmen. Der Außenhandel hat sich gegenüber dem ersten Jahr der Pandemie erholt. Der Export von Waren und Dienstleistungen stieg um 9,4% (im Vorjahr: Abnahme 9,3%), die Importe um 8,6% (im Vorjahr: Abnahme 8,6%). Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten mit 1,3% wieder eine Zunahme (im Vorjahr: Abnahme 2,2%). Dabei erhöhten sich die Bauinvestitionen um 0,5 (2,5)% nicht so stark wie in den Vorjahren. Ursächlich sind, trotz hoher Nachfrage und Auslastung, die fehlenden Arbeitskräfte und der Materialmangel. Die Ausrüstungsinvestitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge nahmen um 3,2% zu (im Vorjahr: Abnahme 11,2%). Trotz des schwierigen Umfelds hat sich der Arbeitsmarkt stabil gezeigt. Die Zahl der Arbeitslosen ist leicht gesunken. 2021 waren im Jahresdurchschnitt 2,613 (2,695) Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote verringerte sich von 5,9% auf 5,7%.

Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusste insbesondere das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland. Die Kapitalmarktzinsen, gemessen an 10-jährigen Bundesanleihen, bewegten sich im Jahresdurchschnitt bei -0,31 (-0,47)%.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland

Insgesamt haben die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft 2021 leicht zugenommen. Aktuellen Hochrechnungen zufolge sind die gebuchten Beiträge der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zusammengeschlossenen Unternehmen um 1,1% auf 223,4 (221,0) Mrd. EUR gestiegen.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Prämieinnahmen 2021 um 2,2% auf 76,6 (74,9) Mrd. EUR.

Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld

Nach dem globalen Einbruch der Märkte im Frühjahr 2020 durch die Corona-Krise setzte sich der wirtschaftliche Aufholprozess im Jahr 2021 fort. Durch zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen getrieben, erholte sich die Wirtschaft weltweit spürbar. Zum dritten Quartal 2021 bewegte sich das Wachstum der meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder auf Vorkrisenniveau.

Im dritten Quartal 2021 hat sich die positive Grundstimmung an den globalen Finanzmärkten erstmals verschlechtert. Die drohende Zahlungsunfähigkeit des chinesischen Immobilienriesen Evergrande ließ Ängste vor einem Platzen einer Immobilienblase in China aufkommen. Dies hat weltweit zu einer Korrekturbewegung an den Börsen geführt. Schließlich bremste zum Jahresende hin die Entstehung und Verbreitung der Corona-Mutante Omikron die wirtschaftliche Erholung aus. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt legte dennoch zum Jahresende insgesamt um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr zu.

Trotz der Belastungen im dritten und vierten Quartal 2021 haben die Aktienmärkte das Jahr mit deutlichen Gewinnen abgeschlossen. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete einen Jahresgewinn von 15,8%. Übertroffen wurde diese Entwicklung vom EURO STOXX 50, der um 21,0% zulegte. Der US-amerikanische Index S&P 500 verzeichnete ein Plus von nahezu 27%, getrieben von starken Gewinnen bei US-Technologiewerten.

Während die Aktienmärkte aufgrund optimistischer Konjunkturaussichten ein starkes Kapitalmarktjahr verzeichneten, haben die Rentenmärkte größtenteils verloren. Denn neben dem Pandemiegeschehen war im Jahr 2021 an den Rentenmärkten die Inflation das beherrschende Thema. Die starke Güternachfrage, bedingt durch Nachholeffekte durch den Wegfall von Beschränkungen, führte zu einer allgemeinen Angebotsverknappung. Hinzu kamen globale Lieferkettenprobleme, die schließlich einen allgemeinen Preisanstieg auslösten. Der beispiellose Anstieg des Ölpreises von über 51% trug ebenfalls dazu bei, dass die Inflationsraten in den Industrieländern auf weit über die 2%-Zielmarke angestiegen sind. In der Eurozone stiegen die Verbraucherpreise im November um 4,9% im Vergleich zum Vorjahresmonat, die höchste Rate seit 2008. In den USA stiegen sie im November sogar um 6,8%. Die Befürchtung der Kapitalmarktteilnehmer bezüglich eines schnellen Gegensteuerns der Zentralbanken und einer möglichen Abkehr von der Niedrigzinspolitik sorgte für zunehmende Volatilität und für Druck auf den Anleihenmärkten. 10-jährige Bundesanleihen haben im Durchschnitt 3,5% verloren und rentieren zum Jahresende bei durchschnittlich -0,31%, verglichen mit -0,58% im Dezember des Vorjahres. Auch in den USA war ein Anstieg der Rendite von 10-jährigen Treasuries von 0,93% zu Jahresbeginn auf 1,52% zu beobachten. Die Ankündigung der EZB, das Anleiheankaufprogramm PEPP im nächsten Jahr beenden zu wollen, sorgte indessen bei den Staatsanleihen der Peripherie für fallende Kurse. Allein risikobehaftete Anleihen, die aufgrund der hohen Kupons einen guten Puffer gegen fallende Zinsen bieten, beendeten das Jahr 2021 im Plus. Europäische Unternehmensanleihen aus dem High-Yield-Bereich gewannen etwa 3%, US-amerikanische High-Yield-Anleihen sogar fast 5%.

In der Geldpolitik zeichnet sich ein Auseinanderdriften zwischen der US-Zentralbank FED und der EZB ab. Während die FED einen ersten Zinsanstieg für 2022 bereits in Aussicht gestellt hat, wird für Europa zunächst keine Zinswende erwartet. Folglich konnte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar 2021 nicht behaupten und verlor rund 7%.

Das Pandemiegeschehen sowie die Lieferengpässe werden die Kapitalmärkte auch im Jahr 2022 weiter beschäftigen. Die Dauerhaftigkeit höherer Inflationsraten und die Weiterentwicklung des Coronavirus mit möglichen Varianten werden dabei vermehrt im Mittelpunkt stehen. Schließlich werden auf lange Sicht zunehmend der Klimawandel und die Umweltpolitik die Kapitalmärkte bestimmen. Der russische Einmarsch in die Ukraine im Februar 2022 hat zeitweise zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt und insbesondere die Energiepreise drastisch erhöht.

Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Geschäftstätigkeit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG war, wie die gesamte Wirtschaft, auch im Geschäftsjahr 2021 von den anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Zudem ergaben sich erhöhte Belastungen aus den schwerwiegenden Elementarereignissen im Sommer 2021. Vor diesem Hintergrund ist der Geschäftsverlauf aus Sicht des Vorstands bezogen auf die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beitragseinnahmen als gut und bezüglich des Jahresergebnisses als nicht zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Geschäftsverlauf lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Die Beitragsentwicklung liegt über dem Marktdurchschnitt.
- Die Brutto-Schaden-Kosten-Quote erhöht sich wegen der immensen Elementarschadenaufwände erheblich.
- Aus dem gleichen Grund weisen wir ein negatives Jahresergebnis aus.

Mit 714,1 (680,0) Mio. EUR und einem Plus von 5,0% haben wir bei den gebuchten Bruttobeiträgen den erwarteten spürbaren Anstieg erreicht. Der Schadenverlauf war geprägt von den immensen Belastungen aus den Elementarereignissen im Juni und Juli mit heftigem Starkregen, Hagel und Überschwemmungen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) spricht im Zusammenhang mit dem Sturmtief „Bernd“ sogar von der bislang schadenreichsten Naturkatastrophe in Deutschland. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Investitionen in die Zukunft wie die Modernisierung unserer IT, aber auch erhöhte Aufwendungen für Sonderzuwendungen an die Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e. V. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben somit eine Schaden-Kosten-Quote (brutto) von 108,5 (96,9)%. Unsere Erwartung, eine Schaden-Kosten-Quote (brutto) deutlich unter der des Vorjahres zu erreichen, hat sich damit nicht erfüllt. Im gesamten Versicherungsgeschäft weisen wir sowohl in der Bruttorechnung als auch in der Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung einen Verlust aus. Der Schwankungsrückstellung mussten 14,2 (21,9) Mio. EUR zugeführt werden, sodass das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung -33,9 Mio. EUR (im Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) betrug. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen lagen mit 25,6 (26,5) Mio. EUR unter denen des Vorjahres. Nach Steuern ergab sich ein Verlust von 19,8 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 10,6 Mio. EUR). Damit haben wir – vor allem wegen der beschriebenen Schadenentwicklung – das bei etwa 14 Mio. EUR erwartete Jahresergebnis nicht erreichen können.

Ertragslage

Versicherungsgeschäft

Wir schließen das Berichtsjahr mit Neu- und Mehrbeiträgen in Höhe von 79,0 Mio. EUR ab und liegen damit um 1,5% über der Produktion aus dem vergangenen Jahr mit 77,9 Mio. EUR. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 34,1 Mio. EUR auf 714,1 (680,0) Mio. EUR. Davon resultierten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft 509,4 (479,1) Mio. EUR und aus übernommener Rückversicherung 204,7 (200,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich um 94,9 Mio. EUR auf 522,0 (427,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 241,0 (227,1) Mio. EUR. Sie setzen sich zusammen aus

Abschlussaufwendungen von 112,6 (109,9) Mio. EUR und Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Inkasso- und gestiegenen Bestandsprovisionen) von 128,4 (117,1) Mio. EUR. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 67,6 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 15,6 Mio. EUR). Nach Rückversicherung sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 14,2 (21,9) Mio. EUR verbleibt für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 33,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Überschuss 3,2 Mio. EUR).

Am Bilanzstichtag umfassten unsere Bestände 1.483.000 (1.469.950) Versicherungsverträge.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Bruttorechnung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts schließt mit einem Verlust von 61,4 (6,1) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 13,9 (22,3) Mio. EUR ergibt sich ein Verlust von 29,7 (15,7) Mio. EUR.

In der Unfallversicherung erreichten wir gebuchte Bruttobeiträge von 89,9 (92,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich um 9,8% auf 20,4 (18,6) Mio. EUR, nachdem er im vergangenen Jahr aufgrund des zeitweisen Lockdowns stark rückläufig war. Für den Versicherungsbetrieb wurden 50,1 (50,7) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 78,5 (74,7)%. Brutto verbleibt ein Überschuss von 20,0 (24,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 17,3 (21,6) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 78,6 (77,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 36,8 (32,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 33,3 (31,6) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 88,9 (84,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 8,9 (12,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 5,6 (7,8) Mio. EUR ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,2 (0,1) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 10,8% auf 69,0 (62,3) Mio. EUR. Aufgrund eines allgemein schlechten Schadenverlaufs im Geschäftsjahr erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 54,6 (47,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 16,0 (14,5) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 103,5 (101,3)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 3,4 (1,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,0 (4,6) Mio. EUR endet die versicherungstechnische Nettorechnung mit einem Verlust von 5,8 (7,4) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich um 7,4% auf 55,6 (51,7) Mio. EUR. Nachdem die Schadenaufwendungen in 2020, auch wegen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, stark rückläufig waren, stiegen sie in 2021 nicht zuletzt aufgrund der Elementarereignisse erheblich an. Sie beliefen sich auf 50,3 (34,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 13,2 (12,7) Mio. EUR.

Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 115,8 (92,9)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 9,6 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 3,1 Mio. EUR) aus. Nach Rückversicherung und Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 1,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 2,6 Mio. EUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 5,6 (1,7) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die sonstige Sachversicherung enthalten. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,6% auf 176,9 (162,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 96,7 Mio. EUR auf 185,1 (88,4) Mio. EUR, was zum einen auf Schadenansprüche aus den Elementarereignissen und zum anderen auf eine Häufung von Feuer-(Groß-)Schäden zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 59,3 (55,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 138,6 (89,0)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 72,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 13,6 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,6 (8,5) Mio. EUR weisen wir einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 29,9 (12,9) Mio. EUR aus.

In der Transport- und Luftfahrt-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,3 Mio. EUR auf 30,5 (25,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 22,5 (19,5) Mio. EUR und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 8,4 (6,8) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 102,4 (104,7)%. In der Summe schließt die Bruttorechnung mit einem Verlust von 1,3 (1,5) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,8 Mio. EUR) weisen wir in der Nettoabrechnung einen Verlust von 2,1 (1,3) Mio. EUR aus.

Die sonstigen Versicherungen beinhalten die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Beistandsleistungs-Versicherung, die sonstige Vermögensschaden-Versicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung. Hier erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 Mio. EUR auf 9,0 (6,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 51,6 Mio. EUR auf 8,4 (60,1) Mio. EUR. Das Vorjahr war geprägt von den außerordentlichen Belastungen aus der Betriebsschließungsversicherung im Zusammenhang mit der Pandemie. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 3,3 (2,5) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 130,8 (959,5)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 3,9 (56,5) Mio. EUR. Nach Rückversicherung verbleibt ein Verlust von 3,9 (14,1) Mio. EUR. Im vergangenen Jahr wurde die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR aufgelöst.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das überwiegend von unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stammt, betrugen 204,7 (200,9) Mio. EUR. Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft entspricht das einem Anteil von 28,7 (29,5)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust

von 6,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 21,6 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,5 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 4,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 19,0 Mio. EUR).

Aus der Unfallversicherung resultierten Bruttobeiträge von 14,6 (13,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich auf 4,4 (4,7) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 5,7 (5,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 74,2 (72,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 3,5 (3,9) Mio. EUR. Nach Rückversicherung verbleibt ein Gewinn von 2,8 (3,9) Mio. EUR. Im vergangenen Jahr wurde die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR aufgelöst.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 4,5 (5,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 2,6 (1,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2,0 (2,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 100,3 (71,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 19 Tsd. EUR (im Vorjahr: Gewinn 1,6 Mio. EUR). Nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 2,2 (1,3) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,2 (2,9) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge von 78,5 (78,2) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 54,3 (53,3) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 16,8 (14,5) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 91,4 (87,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 6,4 (10,1) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,6 (1,4) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 9,0 Mio. EUR).

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 72,5 (69,0) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg – nicht zuletzt wegen der aufgetretenen Elementarereignisse – um 15,7 Mio. EUR auf 65,4 (49,7) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 20,2 (19,2) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 129,5 (100,0)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 19,8 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 78 Tsd. EUR) aus. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 3,4 (1,0) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 10,4 (1,0) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung, der Transportversicherung und den sonstigen Versicherungen buchten wir Bruttobeiträge von insgesamt 34,5 (34,3) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 17,2 (15,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 12,6 (11,8) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 88,5 (81,6)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 3,7 (6,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,4 (1,0) Mio. EUR ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,2 (4,3) Mio. EUR.

Grundsätze und Ziele des Kapitalanlagenmanagements

Wir legen das Kapital nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) unter Berücksichtigung von Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität an. Generelles Ziel ist es, mit den Kapitalanlagen eine ausreichende Wertentwicklung zu erzielen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, eine Dividende für die Aktionärin zu erwirtschaften, die Gewinnrücklagen zu dotieren und eine ausreichende Bewertungsreserve zu schaffen, um angesichts volatiler Kapitalmärkte Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können. Weiterhin werden die Kapitalanlagen so strukturiert, dass sie zu einer guten Risikotragfähigkeit beitragen.

Umgesetzt wird dies über eine langfristig ausgerichtete strategische Asset Allocation, die der Operationalisierung der Anlagegrundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität dient. Zudem gewährleistet sie eine ausreichende Diversifikation des Kapitalanlageportfolios, um Marktschwankungen auszugleichen. Zum Erstellen der strategischen Asset Allocation wird das bestehende Anlageuniversum einer Rendite-/Risiko-Optimierung unterzogen – unter Beachtung der Risikotragfähigkeit.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert. Sind diese erreicht, können rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um einer möglichen Gefährdung von Unternehmenskennzahlen bzw. -zielen entgegen zu wirken. Dadurch sichern wir insbesondere die Rückstellungen für unsere Kunden auch bei extremen Marktsituationen ausreichend mit Kapitalanlagen ab – sowohl nach Buch- als auch nach Zeitwerten. Eine Liquiditätsplanung zeigt ferner die jährlichen Zahlungsströme. Die Kapitalanlagen werden so feingesteuert, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden können.

Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis

Aus den Kapitalanlagen erzielten wir Gesamterträge von 33,6 (34,4) Mio. EUR. Davon entfielen auf laufende Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Gewinnabführung 28,3 (20,5) Mio. EUR.

Die Gewinne aus dem Abgang beliefen sich auf 4,1 (13,7) Mio. EUR und die Zuschreibungen auf 1,2 (0,2) Mio. EUR. Der Rückgang der Abgangsgewinne ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Grundbesitz im Jahr 2020 zurückzuführen. Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang waren in Höhe von 1,0 (4,4) Mio. EUR zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr erreichten wir nach Abzug der gesamten Aufwendungen einen Nettoertrag aus Kapitalanlagen von 25,6 (26,4) Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge sanken um 1,5 Mio. EUR auf 77,8 (79,3) Mio. EUR, die sonstigen Aufwendungen gingen um 4,4 Mio. EUR auf 89,2 (93,7) Mio. EUR zurück. Diese Positionen enthalten vorwiegend Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen, die für verbundene und andere Unternehmen erbracht oder von solchen Unternehmen geleistet wurden.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags schloss die nichtversicherungstechnische Rechnung vor Steuern mit einem Gewinn von 13,0 (10,8) Mio. EUR.

Gesamtgeschäft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von –20,8 (14,0) Mio. EUR setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Verlust von 33,9 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 3,2 Mio. EUR) und dem nichtversicherungstechnischen Gewinn von 13,0 (10,8) Mio. EUR. Nach dem Steuerertrag von 1,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Aufwand von 3,4 Mio. EUR) beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 19,8 Mio. EUR (im Vorjahr: Überschuss 10,6 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 31,3 Mio. EUR sowie einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen von 4,0 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 15,5 (43,9) Mio. EUR. Zur Verwendung des Bilanzgewinns verweisen wir auf den Vorschlag des Vorstands.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu erhalten. Sie sichert diese vor allem durch die Planung der künftigen Zahlungsmittelzu- sowie -abflüsse und steuert anhand der ermittelten Daten die Innen- und Außenfinanzierung. Die Eigenkapitalausstattung orientiert sich für uns als Versicherungsunternehmen an der für das Einhalten der Solvabilitätskriterien erforderlichen Eigenmittelausstattung entsprechend den Anforderungen an die Solvabilität. Hier weisen wir wie erwartet zum Bilanzstichtag deutlich mehr Eigenmittel aus als zum Erfüllen der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendig wäre. Diese Aussage ist auch dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden. Daneben wahren wir im Rahmen unserer Strategie „Wachstum mit Ertrag“ die Grundsätze, die Einnahmen zu sichern und die Ausgaben wirtschaftlich zu gestalten.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 257,8 (290,3) Mio. EUR und entspricht 22,5 (26,3)% der Bilanzsumme. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital von 40,3 (40,3) Mio. EUR, Kapitalrücklagen von 133,9 (133,9) Mio. EUR, Gewinnrücklagen von 68,2 (72,2) Mio. EUR sowie dem Bilanzgewinn von 15,5 (43,9) Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr um 65,3 Mio. EUR oder 9,0% auf 789,4 Mio. EUR zu. Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,6% auf 69,0%. Auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen entfallen 148,6 (134,4) Mio. EUR.

Die anderen Rückstellungen sanken im Geschäftsjahr um 8,3 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR.

Bei den anderen Verbindlichkeiten von 70,1 (53,5) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. Davon betreffen 38,0 (25,7) Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die aus den Leistungszusagen der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. auf unsere Gesellschaft entfallenden Verpflichtungen von 166,0 Mio. EUR auf 173,1 Mio. EUR erhöht.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter Sonstige Angaben ausgewiesen.

Investitionen

Bei Versicherungsgesellschaften betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Kapitalanlagen. Diese werden im Abschnitt „Vermögenslage“ beschrieben.

Liquidität

Die Kapitalflüsse nach den einzelnen Herkunftsarten wurden für beide nachfolgend dargestellten Jahre entsprechend der Methodik des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 zur Kapitalflussrechnung berechnet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte 2021 ein Mittelzufluss von 17,8 (13,0) Mio. EUR. Diese Zu- und Abflüsse sind hauptsächlich durch Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb geprägt. Des Weiteren sind hier Investitionen in konventionelle Kapitalanlagen von 129,4 Mio. EUR und Zuflüsse aus deren Verkauf und deren Endfälligkeit von 111,9 Mio. EUR enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit sind im Berichtsjahr per saldo 5,5 (4,4) Mio. EUR abgeflossen. Dabei betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände 5,1 (4,3) Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 12,6 (16,8) Mio. EUR betrifft die Dividendenzahlung an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr 2021 um 0,3 Mio. EUR auf 2,9 (3,2) Mio. EUR.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist der Kapitalanlagenbestand von 1.033,0 Mio. EUR auf 1.056,7 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice.

Das gesamte Investment in Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an diese beträgt 83,5 (82,0) Mio. EUR oder 8,0 (8,0)% des Gesamtportfolios. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen ist von 268,7 Mio. EUR auf 264,2 Mio. EUR gesunken und ergibt einen Anteil von 25,2 (26,2)% am Gesamtportfolio. Der Bestand an börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen ist um 6,3 Mio. EUR gesunken. Er beträgt zum Jahresende 476,6 (482,9) Mio. EUR oder 45,5 (47,1)% der Gesamtanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind von 164,2 Mio. EUR auf 198,3 Mio. EUR oder 18,9 (16,0)% der Gesamtanlagen gestiegen. Aufgrund des nicht mehr betriebenen Neugeschäfts mit Hypothekendarlehen hat sich deren Bestand von 0,5 % weiter auf 0,3 % verringert. Der direkt gehaltene Bestand an Grundstücken

und Gebäuden ging von 8,0 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR oder 0,7 (0,8)% des gesamten Portfolios zurück. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen für eigenes Risiko.

Im Berichtsjahr haben wir wie im Vorjahr vom Bewertungswahlrecht nach § 341b und § 341c HGB Gebrauch gemacht. Dadurch ergaben sich bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen stille Lasten in nur sehr geringem Umfang, bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3,8 (0,1) Mio. EUR und bei den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 0,5 (-) Mio. EUR. Bei den anderen Kapitalanlagen waren im Vorjahr stille Lasten in Höhe von 0,04 Mio. EUR vorhanden, in diesem Jahr sind keine anderen Kapitalanlagen mehr im Bestand. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betragen 160,1 (176,7) Mio. EUR. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zeitwerte sind im Anhang dargestellt.

Weitere Leistungsfaktoren

Nachhaltigkeitsbericht

In Abstimmung mit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend § 315b Abs. 3 HGB und § 341j Abs. 4 HGB erstellt. Dieser ist im Internet unter www.nuernberger.de/berichte veröffentlicht. Er beschreibt ausführlich, wie die wesentlichen Konzernunternehmen Verantwortung für Umwelt, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft übernehmen.

Personal

Kompetente und motivierte Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist gegenüber dem Vorjahr um 13,3% auf 942 (1.087) gesunken. Die Belegschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Innendienst (an der Generaldirektion in Nürnberg)	825	838
Innendienst (ohne Generaldirektion in Nürnberg)	15	34
Angestellter Außendienst	55	164
Auszubildende	48	52
Gesamt	942	1.087

Personalstruktur

Die folgenden Kennzahlen verdeutlichen die Personalstruktur:

		2021	2020
Durchschnittlicher Anteil Frauen	%	49,6	46,0
Durchschnittlicher Anteil Männer	%	50,4	54,0
Durchschnittsalter ¹	Jahre	45,8	46,0
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ¹	Jahre	22,1	22,0
Fluktuationsquote im Innendienst	%	6,1	4,5
Teilzeitquote im Innendienst	%	31,5	31,5

¹Zum Stichtag 31. Dezember

Personalpolitik

Wir ergänzen das Entgelt unserer Mitarbeiter durch vielfältige Sozialleistungen, um attraktive Vergütungsstrukturen anbieten zu können, wobei die betriebliche Altersversorgung eine wesentliche Sozialleistung unseres Konzerns darstellt.

Die Schaffung zukunftsorientierter, motivierender und effizienter Arbeitswelten inklusive Ausbau von mobilem Arbeiten steht nach wie vor im Fokus. Das Projekt FutureWork:N entwickelt ein Zielbild für die Arbeit der Zukunft und betrachtet dabei Mensch, Methode und Arbeitsumgebung – auch bei hybriden Modellen. Die Ausgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Kundenzentrierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität zu erhöhen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement runden das Angebot ab. Im Rahmen des Wettbewerbs „Erfolgreich. Familienfreundlich“ wurden wir als eines der 20 familienfreundlichsten Unternehmen Bayerns ausgezeichnet.

Im Jahr 2021 haben wir uns auf den Ausbau der Social-Media-Karriere-Kanäle fokussiert. Zudem wurden Personalmarketingveranstaltungen, Berufsmessen und Sponsoringmaßnahmen (Teilnahme am Nürnberg Digital Festival) aufgrund der Corona-Pandemie auf virtuelle Formate umgestellt, die sehr erfolgreich mit hohen Teilnehmerzahlen durchgeführt wurden.

Wir haben auch für 2022 die Zertifizierung zum Top Employer erhalten und gehören damit aufgrund der Rahmenbedingungen und Arbeitsmodelle zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands.

Die Corona-Pandemie hat sich in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auch 2021 personalpolitisch bemerkbar gemacht. Weiterhin wurde allen Mitarbeitern, deren Tätigkeiten homeoffice-fähig sind, ermöglicht, von zu Hause zu arbeiten. Der hierfür erstellte Regelungsrahmen wurde laufend geprüft und auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der Entwicklung des Infektionsgeschehens angepasst, beispielsweise im Hinblick auf die Präsenzquoten am Arbeitsplatz. Zudem wurde den Mitarbeitern und deren Angehörigen die Nutzung eines betrieblichen Impfangebots gegen Corona ermöglicht.

Digitalisierung und Prozessexzellenz

Die Digitalisierung eröffnet der NÜRNBERGER Chancen, zu deren Realisierung eine leistungsfähige IT wesentlich beiträgt. So nutzt die NÜRNBERGER neue Möglichkeiten, um das Geschäftsmodell auszubauen, vertriebliche Ansätze weiterzuentwickeln und die Prozessqualität zu verbessern.

Die CodeCamp:N GmbH (CodeCamp:N) – eine Tochter der NÜRNBERGER – kreiert neuartige digitale Services mit Mehrwert für Kunden und Vermittler. Durch ihre Eigenentwicklung [meine-vorsorgedokumente.de](https://www.meine-vorsorgedokumente.de), einem digitalen Vorsorgekonfigurator, konnte das CodeCamp:N eine der größten deutschen gesetzlichen Krankenkassen 2021 als Kooperationspartner gewinnen. Die mehr als 11 Millionen Versicherten haben ab sofort über das Kundenportal der Kasse Zugriff auf diesen Service des CodeCamp:N, um sich online eine Patientenverfügung zu erstellen.

Über ihre Tochtergesellschaft NÜRNBERGER evo-X GmbH (evo-X) hat die NÜRNBERGER in der ersten Jahreshälfte 2021 ein neues Einkommensschutz-Produkt für eine breite Zielgruppe im deutschen Markt eingeführt: die Krebsversicherung. Für dieses Produkt wurde ein volldigitaler Funnel von der Bewerbung über Beitragsberechnung und Sofort-Gesundheitsprüfung bis zur Near-time-Policierung und On-Boarding im Kundenportal realisiert. Mit der Krebsversicherung der NÜRNBERGER gehört die evo-X zu den ersten Anbietern dieser volldigitalen Zusatzabsicherung in Deutschland. Das Produkt steht auch für den Verkauf über die Vermittler bereit.

Mit Einführung der Systeme von FaktorZehn wurde der erste Schritt zur Modernisierung der Kompositversicherung unternommen. Hierbei handelt es sich um ein modernes Produkt-, Angebots- und Bestandsführungssystem, das durch einen flexiblen Produktbaukasten die Time-to-Market-Geschwindigkeit deutlich steigert. Die durchgängige Architektur schafft die Grundlage für eine hohe Dunkelverarbeitungsquote. Es greift auf die Systeme der neuen Prozesswelt zu und läuft in der modernen Client-Server-Umgebung. Parallel dazu sind erste Funktionen des neuen – cloudbasierten – Provisionssystems für die neue Bestandsführung verfügbar.

Im Rahmen des jährlichen Überwachungsaudits der Zertifizierung nach „ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundsicherheitsmanagement“ wurde wieder ein positives Fazit ausgesprochen. Die IT wird somit weiter sicher und verlässlich betrieben. Neben dem Informationssicherheits-Management waren die neu eingeführte private Cloud und das Thema Sicherheitsaudits Prüfungsschwerpunkte.

Mit dem Thema Prozessexzellenz strebt die NÜRNBERGER an, Prozesse noch stärker an den Kundenerwartungen auszurichten. In der NÜRNBERGER wird großer Wert auf das Standardisieren, Automatisieren, Beschleunigen und Verschlimmern der Prozesse gelegt. Hierzu gehören auch die Grundlagen für die vollständige Automatisierung des Abschlusses bestimmter Produkte der Lebensversicherung im Wege des elektronischen Antrags, der vom Vermittler an die NÜRNBERGER übersandt wird.

Die Einführung der elektronischen Akte in einigen Bereichen bündelt die digitale Korrespondenz. Das elektronische Postfach im Kundenportal ermöglicht es dem Kunden, einen weit überwiegenden Teil seiner Korrespondenz auf Wunsch elektronisch zu empfangen – was Komfort, Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit steigert. Um bestehende Prozesse zügig zu digitalisieren, wurde Robotics Process Automation eingesetzt. Erkenntnisse aus Process Data Mining fließen mit ein, um Prozesse zu optimieren, ebenso Elemente der sogenannten Lean-Methodik.

Der Fokus in der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen der NÜRNBERGER liegt dabei zunehmend auf agilen Projektmethoden. Diese tragen dazu bei, konkreten Nutzen für die Fachbereiche früher erlebbar zu machen.

Kunden- und Vermittlerzufriedenheit

Starke Kontakt- und Serviceerlebnisse mit der NÜRNBERGER erzeugen und festigen Markentreue und -bindung. Für unsere Privatkunden bauen wir daher seit 2017 ein konzernübergreifendes Customer-Experience-Management (CEM) mit ständigen Zufriedenheitsmessungen entlang der gesamten Customer-Journey auf. Eine eigenständige, konzernübergreifend aktive Customer-Experience-Organisation arbeitet mit den gewonnenen Erkenntnissen, kümmert sich um permanente Optimierungen der Serviceprozesse sowie deren Ausrichtung an den Kundenerwartungen.

2021 wurden alle Befragungen personalisiert und stehen jetzt über ein Inhouse-Reporting zur Verfügung – eine wichtige Hilfe auch für das Einzelfallmanagement.

Die Maßnahmen zeigen Wirkung: In einem weiterhin dynamischen Marktumfeld stieg die Kundenzufriedenheit mit der NÜRNBERGER 2021 erneut und damit im dritten Jahr in Folge. Unsere Kunden gaben uns die Note 2,12. Im Vorjahr wurden wir mit 2,19 bewertet. Im Marktvergleich bedeutet das eine Verbesserung um vier Plätze – trotz der weiterhin steigenden Gesamtzufriedenheit der Kunden in der Versicherungsbranche, die von 2,10 auf 2,07 kletterte. Unser strategisches Ziel ist ein Platz über dem Marktdurchschnitt. Von diesem Ziel trennen die NÜRNBERGER 2021 nur mehr vier Ränge.

2021 konnte die NÜRNBERGER auch bei der Vermittlerzufriedenheit wieder deutlich punkten. Die neuen zentralen Vertriebsunterstützungs-Einheiten in der Firmenzentrale wurden auf Anhieb sehr gut bewertet und trugen zur messbaren Verbesserung der NÜRNBERGER Wettbewerbspositionierung in externen Benchmarkstudien bei.

Die Gesellschaften der NÜRNBERGER erhielten 2021 wieder viele Auszeichnungen für ihre Produkte und Dienstleistungsqualität in den unterschiedlichsten Bereichen. In Ratings schnitt die NÜRNBERGER ebenfalls hervorragend ab. Exemplarisch dafür steht das erneute Fitch-Rating A+ für die finanzielle Stabilität des Konzerns.

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)

Die Verbände des Kraftfahrzeuggewerbes in Deutschland und Österreich fördern unsere Arbeit nachhaltig. Durch einen Marken- und Lizenzvertrag wird die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) nachhaltig gefestigt. Diese Vereinbarung gibt uns weiterhin das Exklusivrecht, als der berufsständische Versicherer des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes aufzutreten. Dies gilt nicht nur für Deutschland und Österreich, sondern auch für Italien, wo die NÜRNBERGER inzwischen mit einem Versicherungspartner und einem auf Kraftfahrzeuggewerbe spezialisierten Versicherungsmakler zusammenarbeitet. Im Besonderen flankieren wir dies mit der Ausweitung von Generalagenturen des Kfz-Gewerbes der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, die in unmittelbarer Nähe zu den Kfz-Verbänden und Innungen operieren. Weitere Unterstützung erfahren wir durch den Verwaltungsrat der TECHNO Versicherungsdienst GmbH, die sich im 50. Jahr des Bestehens befindet. Der für die Belange des Kraftfahrzeuggewerbes, seiner Betriebe und Kunden sowie unserer Versicherten geleistete Beitrag hat einen großen Anteil an der Entwicklung unseres Unternehmens.

Starke Marke und Bekanntheit

In den vergangenen sechs Jahren wurden die Werte sowie das Erscheinungsbild der Marke NÜRNBERGER Versicherung stringent überarbeitet und erfolgreich verjüngt. Ziel war es, die Marke

für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen. Mit den Markenkampagnen ab dem Jahr 2018 startete die NÜRNBERGER, ihre neue Ausrichtung nach außen zu kommunizieren. Gerade während der Kampagnenzeiträume konnte sie so die Markenbekanntheit in der jungen Zielgruppe der 20- bis 49-Jährigen im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlich um bis zu 6 %-Punkte steigern. Mit Blick auf die Werbespendings im Versicherungsmarkt und die omnipräsenten sowie dominanten Player ist dies ein nicht zu unterschätzender Erfolg.

Die Kampagnen rund um „Nürnberg, der Stadt der Unversicherten“ waren von Beginn an als evolutionäre Kommunikationsmaßnahmen geplant. Zur Einführung war es das Ziel, die Markenbekanntheit der NÜRNBERGER zu erhöhen; 2019 wurde dann das erste Mal auch auf entsprechende Produktkategorien verwiesen. 2021 platzierte die NÜRNBERGER ihr wichtigstes Produkt: die Berufsunfähigkeitsversicherung. Dabei lag der Fokus neben dem Bekanntheitsaufbau auf einer starken Verkaufs- und Performanceausrichtung.

Mit einer Zielsetzung von 2.500 Leads und einer Bekanntheit von 49,7% in der Gruppe der 20- bis 49-Jährigen startete die TV- und Onlinewerbung im Frühjahr 2021. Im Spätsommer folgte dann der zweite Flight. Das Ergebnis war überaus erfreulich: 5.130 Leads konnten generiert und die Bekanntheit um rund 6 %-Punkte (50,3%) in der Zielgruppe gesteigert werden. Dadurch hat sich die Kampagne nahezu selbst finanziert.

Für die Kampagne 2022 heißt das: Markenkommunikation und Performance müssen miteinander verbunden sein. Eine starke und differenzierende Marke ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Performance und somit auch für nachhaltiges Wachstum. Mit den Kampagnen nutzt die NÜRNBERGER Synergien aus beiden Zielsetzungen. Der Produktbezug ist essenziell, weil die potenziellen Kunden nicht nur in das skurrile „Nürnberg“ mitgenommen werden, sondern ihnen damit bewusst wird, warum sie bei der NÜRNBERGER einen Vertrag abschließen sollten. Diesen Weg gehen wir weiter.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Um Chancen wahrzunehmen, sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auch Risiken ausgesetzt. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein Risikomanagementsystem zum bewussten und kalkulierten Umgang mit Risiken.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft auf einen Zeitraum von einem Jahr – entsprechend den Darstellungen im Chancen- und Prognosebericht.

Ziele des Risikomanagements

Die Ziele des konzernweit organisierten Risikomanagements und die daraus abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG.

Im Vordergrund steht dabei, die Risikotragfähigkeit sicherzustellen, also unsere Fähigkeit, die aus eingegangenen Risiken resultierenden Verluste so abdecken zu können, dass keine Existenzgefährdung für das Unternehmen resultiert. In diesem Zusammenhang sollen die bestehenden Risiken auf ein akzeptables Niveau begrenzt werden. Dabei dient der kontrollierte Umgang mit Risiken dazu, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, das Einhalten wesentlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen, etwa zur Solvabilität und Bedeckung, auch für die Zukunft sicherzustellen. Darauf aufbauend können Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, dass unsere Unternehmensziele erreicht werden können. Auf die verschiedenen eingesetzten Mittel gehen wir im Folgenden näher ein.

Risikomanagementprozess

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist in den Risikomanagementprozess des NÜRNBERGER Konzerns integriert. Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Wachstum“, „Ertrag“ und „Sicherheit“ wird mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Dabei ist die der Perspektive Sicherheit zugeordnete ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit besonders hervorzuheben. Hierfür werden bei der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG Risikomodelle herangezogen, die eng an das Solvency II-Standardmodell angelehnt sind. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir mit Unterstützung eines eigenen Risikomanagement-Tools einmal pro Quartal die vorhandenen Risiken und leiten darüber hinaus geeignete Kennzahlen ab, die wir mit adäquaten Schwellenwerten versehen. Über dieses sogenannte Limitsystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment).

Wesentliche Aufgaben im Risikomanagementprozess des Konzerns und der Versicherungsgesellschaften übernimmt die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF). Diese Funktion wird in der NÜRNBERGER von einer über mehrere Organisationseinheiten verteilten Struktur wahrgenommen, die aus dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikocontrollern für die einzelnen Risikokategorien, dem verantwortlichen Inhaber der URCF sowie dem URCF-Gremium insgesamt besteht. Die Funktionsträger der URCF sind unabhängig von risikonehmenden Stellen. Hauptaufgabe der URCF ist – neben der quartalsweisen Berichterstattung an sämtliche Versicherungsvorstände und an den Holdingvorstand – das fachspezifische sowie gesamthafte Einschätzen der Risikolage des Konzerns. Dazu beobachtet und analysiert die URCF die Risikopositionen des Gesamtkonzerns sowie der Einzelgesellschaften unter Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie. Die URCF macht darüber hinaus dem Gesamtvorstand Vorschläge zum Risikotragfähigkeitskonzept sowie für das daraus abzuleitende Limitsystem.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans und berichtet hierüber unmittelbar an die Geschäftsleitung.

Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG bestehen in der Kraftfahrt-, Sach-, Transport-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Bedeutsam sind in der Schaden- und Unfallversicherung das Prämienrisiko, das Kumulrisiko und das Reserverisiko.

Bei der Kalkulation aller Produkte legen wir Wert auf vorsichtig ausgewählte Rechnungsgrundlagen. Dazu werden sowohl Daten externer Datenpools als auch des Gesamtmarkts herangezogen. So stellen wir sicher, dass die verwendete Datenbasis weniger anfällig gegen zufällige statistische Ausreißer ist. Um unsere Versicherungsportefeuilles zu steuern, geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Um deren Höhe abzuschätzen, greifen wir sowohl auf Erfahrungswerte als auch auf aktuarielle Testmethoden zurück. Zusätzlich begrenzen wir das Risiko, indem wir die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig verfolgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die aktuellen Schätzungen ein. Zum Glätten des Schadenverlaufs dient zudem die Schwankungsrückstellung. Aus der Abwicklung von Schadenrückstellungen erzielen wir in der Regel Gewinne. Hohe Einzel- und Kumulrisiken reichen wir an Rückversicherer weiter.

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist über gruppeninterne Rückversicherung an den versicherungstechnischen Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften GARANTA Versicherungs-AG und NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG maßgeblich beteiligt. Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG wie folgt:

	2012	2013	2014	2015	2016
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	71,2	72,8	70,6	69,7	70,6
Abwicklungsergebnis ¹	9,0	8,1	7,6	6,8	7,5

	2017	2018	2019	2020	2021
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	73,6	70,4	67,3	65,3	69,7
Abwicklungsergebnis ¹	8,6	11,0	10,9	7,8	8,3

¹in % der Eingangsschadenrückstellung

Die Einflüsse von Kumulrisiken werden anhand der Brutto-Schadenquoten gezeigt:

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto ¹	2012	2013	2014	2015	2016
mit Kumulrisiken	61,3	71,7	68,6	63,4	69,1
ohne Kumulrisiken	60,0	60,5	66,3	60,5	66,3

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto ¹	2017	2018	2019	2020	2021
mit Kumulrisiken	67,3	68,0	65,0	70,5	81,2
ohne Kumulrisiken	63,8	63,7	60,2	56,6	61,6

¹ohne das Geschäft aus einer Mitversicherungsverbindung

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten überwachen die BaFin sowie der Verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus entwickeln wir die eingesetzten Controllingsysteme weiter, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und

zeitgerecht zu informieren. Gleichzeitig beobachten wir sehr aufmerksam, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und gesetzlichen Grundlagen verändern. Darüber hinaus beachten wir die rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen zum Wettbewerbsrecht sowie zum Verbraucher- und Datenschutz. Unser Ziel ist es, Änderungstendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die nachteiligen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs hervorzuheben, die je nach weiterem Verlauf bedeutsam für die weitere Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG werden könnten. Auch aus den direkten und indirekten Folgen der Corona-Pandemie könnten sich Belastungen ergeben, zum Beispiel wegen unterbrochener Lieferketten.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag hatten wir gegen Versicherungsnehmer noch offene Beitragsforderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, in Höhe von 0,44 % der Bruttobeiträge. Davon wurde bereits ein angemessener Teil pauschal wertberichtigt. Der Forderungsausfall der letzten drei Jahre betrug durchschnittlich 0,31 %, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Fällige Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem maschinellen Inkasso- und Mahnwesen überwacht. Bei unseren Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände regelmäßig; darüber hinaus sind über Vertrauensschaden-Versicherungen, die Ansammlung von Stornoreserven und sonstige geldwerte Sicherheiten Maßnahmen gegen das Ausfallrisiko getroffen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber externen Rückversicherern kann als gering eingestuft werden, da unser in Rückdeckung gegebenes Geschäft zu 91,8 % bei Rückversicherern eingedeckt ist, die in Ratings durch Standard & Poor's mit mindestens A+ bewertet worden sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld“ des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen des Kapitalmarkts führen dazu, dass die weiterhin sehr expansive Geldpolitik vor allem der EZB in Form sehr niedriger Neuanlagezinsen auf unser Kapitalanlageergebnis nachwirkt. Die Neuanlage zu vertretbaren Risiken mit einer auskömmlichen Rendite stellt somit weiterhin eine erhebliche Herausforderung dar. Es wird daher im verzinslichen Bereich nach wie vor in Unternehmensanleihen im Investmentgrade-Bereich sowie in Anlagen mit guter bis sehr guter Bonität mit langen Laufzeiten angelegt. Darüber hinaus werden verstärkt Investitionen in Aktien, Immobilien und in alternative Anlagen getätigt. Auf Schwankungen am Aktienmarkt, beispielsweise bei auftretenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, kann kurzfristig mit einer Reduzierung der über Investmentanteile gehaltenen Aktienbestände und derivativen Maßnahmen reagiert werden, wie auch im November bei Auftauchen der Omikron-Variante geschehen. Der Ausfall von Schuldner hatte im Berichtsjahr erneut keine wesentliche Bedeutung für die Kapitalanlagen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Wertberichtigungen sind in ausreichendem Umfang erfolgt; konkrete Hinweise auf weitere Belastungen durch eventuelle Zahlungsausfälle unserer Schuldner bestehen nicht. Verbleibende Marktwertrückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren erachten wir als nicht dauerhaft, da wir im Regelfall eine Rückzahlung zum Nominalwert erwarten.

Bei den Kapitalanlagen wirkt sich das strikte Einhalten der aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie der zusätzlichen internen Richtlinien risikomindernd aus. Die auch im Aufsichtsrecht verankerten Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität bilden den Rahmen der Kapitalanlage der

NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, wobei die Sicherheit des Kapitals im Vordergrund steht. Die NÜRNBERGER ist sich als langfristig orientierter Investor zusätzlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Eine interne Richtlinie gewährleistet deshalb die Berücksichtigung sogenannter ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) bei der Kapitalanlage. Im Jahr 2021 wurden außerdem die Principles for Responsible Investment unterzeichnet – eine von den Vereinten Nationen unterstützte Finanzinitiative, die sich für ein nachhaltiges globales Finanzsystem einsetzt.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um einer möglichen Verschlechterung der Unternehmenskennzahlen und Gefährdung der Unternehmensziele entgegen zu wirken.

Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten. Dabei werden am Anfang des Jahres jeweils Bandbreiten für einzelne Anlageklassen festgelegt. Durch angemessene Mischung und Streuung werden die Kapitalanlagen einer ausreichenden Diversifikation unterzogen. Überwiegend halten wir festverzinsliche Kapitalanlagen von sehr guter bis guter Bonität. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung. Durch Feinsteuern der Kapitalanlage ist sichergestellt, dass wir die Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die aktuelle Zinsentwicklung fließt in die Steuerung der Kapitalanlagen ein. Börsennotierte Wertpapiere sind am Kapitalmarkt überwiegend liquide.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird durch den Einsatz von Analyseinstrumenten die Wirkung von Steuerungs- und externen Einflussgrößen auf zentrale Risikokennzahlen bewertet. Dabei analysieren wir das Risiko aus korrespondierenden Schwankungen des wirtschaftlichen bzw. bilanziellen Werts der Aktiva und Passiva und prüfen die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Um Kursrisiken am Aktien- und Rentenmarkt frühzeitig zu identifizieren, überwacht das Kapitalanlagen-Controlling mit speziellen IT-Systemen regelmäßig die Risikopositionen, prognostiziert die Folgen für die Vermögenswerte durch Szenariorechnungen und berichtet umgehend an die Entscheidungsträger.

Zur effizienten Steuerung oder zu Absicherungszwecken unseres Portfolios können derivative Instrumente zum Einsatz kommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dies jedoch nicht der Fall. Vorhandene Derivatepositionen sowie die zugehörigen Risikopositionen werden wöchentlich berichtet. Anpassungsbedarfe werden regelmäßig vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung mittels Szenariorechnungen untersucht. Durch eine Anlagepolitik, die sich das Einhalten einer definierten maximalen Risikospanne im Spezialfonds auferlegt hat, können negative Auswirkungen eventueller Kursrückgänge am Aktienmarkt regelmäßig reduziert werden.

Veränderungen am Kapitalmarkt stellen für uns ein Marktpreisrisiko dar. Es untergliedert sich vor allem in Aktienkurs-/Beteiligungs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Immobilienrisiken. Um die ökonomischen Folgen eines Eintritts dieser Risiken zu beleuchten, sind nachfolgend die Auswirkungen hypothetischer Wertveränderungen auf den Zeitwert unserer Kapitalanlagen dargestellt.

Falls die Aktienkurse um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte der aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen um 21 Tsd. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Aktienkurse um 20 % die Marktwerte dieser Kapitalanlagen um 21 Tsd. EUR erhöhen. Die Marktwertänderungen bei noch stärkeren Aktienkursrückgängen würden sich in etwa proportional verhalten.

Falls die Bewertungen der Kapitalanlagen im Bereich Private Equity (einschließlich Infrastruktur) um 20% zurückgingen, würden sich die Marktwerte unserer Kapitalanlagen um 2,2 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Bewertungen um 20% die Marktwerte um 2,2 Mio. EUR erhöhen.

Ein Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert der zins sensitiven Kapitalanlagen um 49,5 Mio. EUR vermindern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass davon 49,2 Mio. EUR auf als Anlagevermögen bilanzierte festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen entfallen, bei denen veränderte Marktwerte nicht unmittelbar ergebniswirksam werden, da im Regelfall zum Nominalwert zurückgezahlt wird und nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Ein Zinsrückgang um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert um 56,3 Mio. EUR erhöhen.

Der gesamte Fremdwährungsbestand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt 0,9% der gesamten Kapitalanlagen und besteht aus Positionen in US-Dollar. Bei einem Rückgang aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10% würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 1,1 Mio. EUR vermindern.

Ein Rückgang der Bewertungen unserer Immobilieninvestitionen um 10% hätte eine Reduzierung der Marktwerte unserer Engagements in diesem Bereich um 11,1 Mio. EUR zur Folge. Ein Preisanstieg von 10% würde die Marktwerte um 11,1 Mio. EUR erhöhen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen hat die Qualität der Emittenten. Sie drückt sich vor allem im Urteil internationaler Ratingagenturen aus. In unserem internen Ratingprozess plausibilisieren wir deren Einschätzung. Der weit überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen in unserem Bestand sind Emissionen von Ländern, Banken und Unternehmen mit exzellentem bis gutem Rating.

Vom Gesamtbestand an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen (ohne Hypotheken- und sonstige Darlehen) entfallen 291,4 Mio. EUR oder 37,9% auf die sehr guten Ratingkategorien AAA bis AA-. Weitere 449,2 Mio. EUR oder 58,4% sind den Ratings zwischen A+ und BBB- zugeordnet. Um Bonitätsrisiken zu beurteilen, sind darüber hinaus Anlagevolumen, Besicherung und dem Rating zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Emittenten wichtig. Diese werden durch unsere interne Anlagerichtlinie vorgegeben und danach gesteuert, durch unsere Limitsysteme überwacht und ausführlich an die Geschäftsleitung berichtet. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der wesentlichen verzinslichen Finanzinstrumente zu Marktwerten:

	AAA bis AA- Mio. EUR	A+ bis BBB- Mio. EUR	BB+ bis C Mio. EUR	Ohne Rating Mio. EUR	Summe Mio. EUR
Finanzinstitute	5,2	155,8	0,8	–	161,9
Unternehmensanleihen	7,6	196,8	10,3	–	214,6
Pfandbriefe mit öffentlicher Deckungsmasse	11,7	–	–	–	11,7
Pfandbriefe mit privater Deckungsmasse	78,3	13,7	–	–	92,0
Staatsanleihen ¹	188,6	82,9	1,1	16,5	289,1

¹inkl. Unternehmen mit staatlicher Garantie

Vom gesamten Engagement im Bankensektor¹ in Höhe von 340,4 Mio. EUR besteht nur ein Anteil von 2,8% aus nachrangigen Anlagen; ein weiterer Teil von 35,5% ist erstrangig unbesichert. Neben einem Anteil von 14,4%, der mit öffentlichen Garantien ausgestattet ist, sind unsere Bankenengagements zu 16,8% über die Einlagensicherungs-Einrichtungen deutscher Banken und zu 30,5% in Gestalt von Pfandbriefen durch gesonderte Deckungsmassen (von öffentlichen Schuldner oder aus Grundbesitz) besichert.

Der von der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG geführte Darlehensbestand (Hypotheken- und sonstige Darlehen) beträgt (zu Buchwerten) 11,5 Mio. EUR. Für diese Darlehen sind überwiegend Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten (Grundsicherheiten, Hypotheken) und Provisionen vereinbart. Allein der Mindestwert der vorhandenen Grundpfandrechte beläuft sich auf 3,3 Mio. EUR.

Für das Gewähren von Darlehen existieren interne Richtlinien, die die Einhaltung der Anlagegrundsätze und die Beachtung weiterer gesetzlicher Vorgaben gewährleisten. Beleihungsgrenzen und gestellte Sicherheiten begrenzen die Ausfallrisiken für diese Darlehen. Bei ungesicherten Darlehen können hingegen in ungünstigen Fällen höhere Ausfallrisiken entstehen.

Das Gesamtausmaß der Corona-Pandemie auf die Immobilienmärkte wird sich aufgrund deren Trägheit wohl erst im weiteren Verlauf der nächsten Jahre vollständig zeigen. Infolge der Pandemie waren stellenweise Mietreduktionen, verlängerte Anlagezeiträume durch verzögerte Abwicklungen und Verlangsamungen der Investitionsprozesse zu beobachten. Die einzelnen Immobiliensegmente sind dabei unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen. Das Risiko bei der Wertentwicklung der Immobilien ist unter anderem abhängig vom weiteren Verlauf der pandemischen Lage, der jeweiligen Betroffenheit der Mieter sowie der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Verkehrswerte der Immobilien korrelieren unter anderem mit den erwarteten Mieterträgen sowie der Bonität der Mieter. Die Marktwerte der Immobilien konnten weitestgehend auf einem stabilen Niveau gehalten werden und der Gesamtbestand unserer Investments weist weiterhin eine deutliche stille Reserve aus. Im Rahmen der Immobilienengagements der NÜRNBERGER Allgemeinen Versicherungs-AG liegt der Schwerpunkt auf Investitionen in Büro-, Wohn-, Einzelhandels-, Logistik- und Industrieimmobilien innerhalb Deutschlands.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass in der Zukunft weitere Abschreibungen auf die Buchwerte unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erforderlich werden können. Im Hinblick auf die entsprechenden Zeitwerte und die diesen Zeitwerten zugrundeliegenden Planungen gehen wir aber von keinem weiteren Korrekturbedarf aus.

Eine Übersicht von Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert nach Bilanzpositionen, ist im Anhang enthalten.

Im Rahmen der fondsgebundenen Unfallversicherungen liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Dabei tragen die Versicherungsnehmer die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, qualitativ hochwertige Produkte renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

¹Hierunter subsumieren wir im Folgenden Anlagen von Banken (inkl. Banken mit staatlicher Garantie) sowie Pfandbriefe.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Prozesse, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. In diesem Zusammenhang beobachten wir auch weiterhin die aktuelle Situation bezüglich des Coronavirus.

Um operationelle Risiken zu verringern, werden Arbeitsabläufe laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Darüber hinaus besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie abgestufte Vollmachten und Berechtigungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wie zum Beispiel in Form von Cyber-Angriffen oder unvorhergesehenen Betriebsunterbrechungen durch den Ausfall eines Rechenzentrums wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Durch ein Ausweichrechenzentrum sind wir in der Lage, den Betrieb unserer Rechner und Anwendungen im Störfall ohne wesentliche Ausfallzeiten aufrechtzuerhalten. Cyber-Risiken werden durch Investitionen in neue Sicherheitstechnologien, eine Cyber-Versicherung und durch verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten entschärft. Auf diese Weise gewährleisten wir zuverlässig die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer Daten.

Grundsätzlich ist die Gesellschaft auch Rechts- und Rechtsänderungsrisiken ausgesetzt, wovon nicht zuletzt das Steuerrecht betroffen ist: Die Steuerpositionen wurden auf der Basis geltenden Rechts ermittelt. Dennoch kann es in der Zukunft zum Beispiel im Zuge steuerlicher Außenprüfungen zur Anwendung abweichender Auffassungen der Finanzverwaltung kommen. Hieraus können sich zusätzliche Steuerverbindlichkeiten bzw. -rückstellungen ergeben. Darüber hinaus können aus möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung Risiken entstehen, zum Beispiel durch Änderungen in der steuerlichen Bewertung von Wertpapieren und versicherungstechnischen Rückstellungen, durch aufwendige Informationsweitergabe- und Dokumentationspflichten oder durch Änderungen bei der Besteuerung von in- und ausländischen Investmentanteilen.

Sonstige Risiken

Eine mögliche Verschlechterung des Ansehens der NÜRNBERGER bei ihren Kunden, Aktionären und Vermittlern sowie in der Öffentlichkeit insgesamt bezeichnen wir als Reputationsrisiko. Solche Risiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit entstehen, ausgelöst beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller. Auch fehlerhafte Arbeitsabläufe sowie Gerichtsurteile können sich grundsätzlich nachteilig auf unsere Reputation auswirken. Der Realisierung von Reputationsrisiken wird mit vorbeugenden Maßnahmen begegnet, die bei möglichen Ursachen ansetzen. Zu nennen sind hierbei insbesondere unsere Aktivitäten zur Sicherstellung der Effektivität der Geschäftsprozesse, eine möglichst klare Kommunikation mit den Kunden (ergänzt um ein Beschwerdemanagement) sowie ein internes Compliance-System zur frühzeitigen Aufdeckung und Vermeidung von Compliance-Verstößen. Um schnell auf eventuelle negative Berichte reagieren zu können, werden laufend Medien und Soziale Netzwerke überwacht. Bei Bedarf wird mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit reagiert.

Als strategisch bezeichnen wir das Risiko, wenn sich wesentliche Geschäftsentscheidungen im Zeitverlauf als nachteilig erweisen könnten. Dies gilt analog für fehlende Reaktionen auf ein geändertes Unternehmensumfeld und für das mangelhafte Umsetzen von Entscheidungen. In dem

sich stark wandelnden Markt bestehen strategische Risiken der NÜRNBERGER insbesondere hinsichtlich ihrer vertrieblichen Ausrichtung, der von ihr gewählten Produktschwerpunkte und vor allem der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die Herausforderung für die NÜRNBERGER liegt dabei darin, im gegebenen Umfeld aus sich ändernden Kundenerwartungen, hohen regulatorischen Anforderungen, Ertragsdruck durch niedrigen Marktzins und erforderlicher Digitalisierung die Veränderungs- und Investitionsbedarfe untereinander und mit den resultierenden Aufwänden abzuwägen. Gleichzeitig erfordern die durch Corona deutlich gestiegenen Unsicherheiten im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld erhöhte Aufmerksamkeit bei der strategischen Ausrichtung der NÜRNBERGER. Wir reduzieren das strategische Risiko, indem wir das Unternehmensumfeld analysieren, die Projekte zur Weiterentwicklung der NÜRNBERGER insgesamt steuern und indem wir Entscheidungsprozesse sowie das Risikomanagement miteinander verzahnen. So werden unter anderem bei wesentlichen Entscheidungen Informationen aus dem Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Über Planungen, Lage und Geschäftsentwicklung bei Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, lassen wir uns regelmäßig auf Basis zeitnaher Informationen berichten und erörtern diese in den Aufsichtsgremien. Auch bei Minderheitsbeteiligungen üben wir unsere Informations- und Mitwirkungsrechte umfassend aus. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse leiten wir bei Bedarf geeignete Maßnahmen ein.

In Ausübung eines Bilanzierungswahrechts werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen nicht bilanziert. Sie werden aber in unserem Risikomodell vollständig berücksichtigt. Dessen Ergebnisse bestätigen die ökonomische Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft.

Ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit

Unter ökonomischer Risikotragfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit, die ökonomisch quantifizierten Risiken mit Eigenmitteln abzudecken, die auf einer Zeitwertbasis ermittelt werden (ökonomische Eigenmittel). Entsprechende Bewertungen führen wir im Rahmen unseres ORSA-Prozesses durch. Dazu verwenden wir ein Risikomodell, das sich an das Standardmodell nach Solvency II anlehnt und von uns regelmäßig weiterentwickelt wird.

In dem Risikomodell werden die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel den benötigten ökonomischen Eigenmitteln, dem sogenannten Gesamtsolvabilitätsbedarf, gegenübergestellt. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Zur Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel werden zunächst die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten marktkonsistent bewertet und in einer ökonomischen Bilanz einander gegenübergestellt. Unterschiede im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB ergeben sich vor allem durch stille Lasten bzw. Reserven bei der Bewertung der Kapitalanlagen, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsverpflichtungen. Zusammen mit dem Eigenkapital nach HGB stellen diese Bewertungsreserven – korrigiert um latente Steuern – die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel dar.

Der Gesamtsolvabilitätsbedarf quantifiziert denjenigen Verlust an ökonomischen Eigenmitteln bis zum nächsten Bilanzstichtag, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% nicht übertroffen wird. Er wird modular berechnet: In einem ersten Schritt wird der Solvabilitätsbedarf für die einzelnen Risiken getrennt berechnet. Die so quantifizierten Risiken werden dann unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zunächst zu sogenannten Hauptrisiken (Marktrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Ausfallrisiko, operationelles Risiko) und anschließend zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert.

Die Risikomodell-Ergebnisse, auf deren Grundlage im Berichtsjahr die ökonomische Risikotragfähigkeit überwacht wurde, zeigen: Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben die mit Abstand größten Anteile am Gesamtsolvabilitätsbedarf. Erst mit deutlichem Abstand folgen das operationelle Risiko und das Gegenparteiausfallrisiko. Dabei dominieren folgende Einzelrisiken: das Risiko nicht ausreichender Prämien für künftige Schäden und zu geringer Reserven für bereits eingetretene Schäden (Prämien- und Reserverisiko), das Risiko außergewöhnlicher Schadenbelastungen durch Katastropheneignisse (Katastrophenrisiko) sowie das Risiko von Schwankungen der bonitätsbedingten Kreditrisikozuschläge gegenüber dem risikolosen Zins (Spreadrisiko). Die Ergebnisse der Risikomodell-Berechnungen bestätigen, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die vorhandenen Eigenmittel bedeckt werden kann.

Zusammenfassende Darstellung

Als Ausgangspunkt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden die Risiken erfasst, welchen die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich ausgesetzt ist. Dieses sogenannte Risikoprofil besteht aus den folgenden wesentlichen Risiken: Am stärksten exponiert sind wir gegenüber den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken, die sich aus Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sowie den strategischen Risiken. Von größerer Bedeutung sind auch die Risiken aus Ausfällen von Geschäftspartnern, die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Die aktuelle Risikosituation der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist wie schon in den Vorjahren wesentlich von dem immer noch sehr niedrigen Marktzinsniveau geprägt. Die niedrigen Zinsen mindern unser Ertragspotenzial und belasten unsere ökonomische Risikotragfähigkeit. Darüber hinaus sind strategische Risiken von besonderer Relevanz, denen die Gesellschaft im gegebenen Umfeld aus niedrigem Marktzins, unsicheren bzw. sich verschärfenden rechtlichen Rahmenbedingungen und erforderlicher Digitalisierung bei sich gleichzeitig wandelnden Kundenerwartungen insgesamt ausgesetzt ist.

Von besonderer Relevanz für die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft ist zudem der Krieg Russlands gegen die Ukraine und dessen weitere Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte. Die entsprechenden Entwicklungen und damit auch die Folgen für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG können zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer eingeschätzt werden. Nicht zuletzt aus der bereits gestiegenen Inflation sowie aus einer möglichen nachteiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung könnten sich Belastungen hinsichtlich unserer Ertrags- und Umsatzziele ergeben.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann insbesondere anhand der Solvabilität beurteilt werden. Hier sind die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt: Sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch gemäß unserer aktuellen Erwartungen für das Folgejahr verfügen wir über deutlich mehr Eigenmittel als gesetzlich erforderlich. Die zugrundeliegenden Berechnungen beinhalten keine Übergangsmaßnahmen.

Darüber hinaus wird die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG seit einigen Jahren durch das Ratingunternehmen Fitch hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und Sicherheit untersucht und bewertet. Dabei ermöglichen wir es, dass unter Beachtung kartellrechtlicher Vorschriften auch vertrauliche und interne Informationen herangezogen werden. Im September 2021 bestätigte Fitch das Finanzstärkerating der Gesellschaft von A+ (stark). Damit belegen wir im Vergleich der Schadenversicherer weiterhin einen Spitzenplatz.

Zusammenfassend ergibt sich für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit. Neben den niedrigen Zinsen wirken aktuell jedoch noch die Folgen der Großschadenereignisse in den Jahren 2020 und 2021 belastend auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Chancen- und Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen in diesem Geschäftsbericht beruhen in erster Linie auf Erwartungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der darin enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Sie können sich zum Beispiel durch eine von der Annahme abweichende Entwicklung der Planungsparameter, durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Wechselkurse sowie aufgrund nationaler oder internationaler Gesetzesänderungen ergeben.

Im aktuellen Prognosezeitraum sind die entsprechenden Unsicherheiten deutlich höher als gewöhnlich, weil der weitere Verlauf des Russland-Ukraine-Kriegs samt seiner Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Kapitalmärkte kaum vorhergesehen werden kann. Angesichts der bisherigen Entwicklungen sind nachteilige Folgen vorwiegend bei unseren geplanten Umsatz- und Ertragskennziffern möglich.

Grundsätzlich können aus Entwicklungen, die von unseren Planungsannahmen abweichen, sowohl Chancen als auch Risiken für die zukünftige Entwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entstehen. Mögliche Chancen werden in den nachfolgenden Erläuterungen behandelt, während wir zu den Risiken im vorstehenden Risikobericht Stellung nehmen. Dabei können sich aus den dort thematisierten Aspekten spiegelbildlich auch Chancen ergeben.

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2022 basiert auf der Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) zu den möglichen Folgen des Ukraine-Kriegs für die deutsche Wirtschaft. Unsere daran anschließenden Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beinhalten diese Aspekte nicht, da die entsprechenden Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden können.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befand sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 in einer Phase, in der die dämpfenden Effekte der Pandemie nachließen und sich kräftige Auf- und Nachholeffekte bemerkbar machten. Durch den am 24. Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine wird die wirtschaftliche Entwicklung nach der Corona-Krise wiederum wesentlich negativ beeinflusst. Entscheidende Einflussfaktoren sind dabei insbesondere hohe Rohstoff- und Energiepreise, erweiterte Lieferengpässe und eine stark ansteigende Inflation. Diese Situation verzögert die Rückkehr der deutschen Wirtschaft zum Vor-Corona-Niveau in die zweite Jahreshälfte. Die Produktionskapazitäten bleiben bis Ende des Jahres nicht voll ausgelastet und damit die Wirtschaftsleistung unter den Möglichkeiten. Das IfW in Kiel hat deswegen das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2022 von seiner Winterprognose 2021 von 4,0 %¹ über seine Frühjahrsprognose 2022 auf 2,1 % korrigiert.

Die Entwicklung der einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren wird dabei wie folgt eingeschätzt:

Im Jahresdurchschnitt wird die Inflation mit voraussichtlich 5,8% so hoch sein wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 4,8% zulegen; die hohe Inflation nagt jedoch an deren Kaufkraft. Die Ersparnisse der privaten Haushalte stützen die Erholung bei den privaten Konsumausgaben, über das gesamte Jahr wird ein Anstieg von 3,9% erwartet. Die Normalisierung der Konsumaktivität soll sich in einem Rückgang der Sparquote auf 11,1% zeigen.

Die Exporte sollen in der ersten Jahreshälfte kriegsbedingt belastet sein, wenn die Störungen der internationalen Lieferketten allmählich nachlassen, setzen die Ausfuhren ihre Erholung fort. Es wird mit einem Anstieg im laufenden Jahr von 4,2% gerechnet. Für die Importe wird von einer Zunahme von 5,9% ausgegangen. Die Unternehmensinvestitionen sollen weiter zunehmen, bei den Ausrüstungsinvestitionen wird mit einem Anstieg von 3,0% gerechnet, bei den Bauinvestitionen von 2,2%.

Die Erwerbstätigkeit dürfte ihre Erholung von der Corona-Krise trotz des Kriegs in der Ukraine fortsetzen. Bei der Arbeitslosenquote wird ein Rückgang von 5,7% in 2021 auf einen neuen gesamtdeutschen Tiefstand von 4,9% in 2022 erwartet.

Wesentliche Unsicherheitsfaktoren für die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte sind neben dem Ukraine-Krieg, die Pandemie und die ansteigende Inflation sowie die entsprechenden Maßnahmen der Zentralbanken zur Zinspolitik. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe betrug Ende Dezember 2021 bereits -0,18% und soll sich 2022 weiter verbessern und dauerhaft im positiven Bereich bleiben.

Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs blickt die deutsche Versicherungswirtschaft vorsichtig optimistisch in das Jahr 2022. Beim gesamten Beitragsaufkommen wird von einer Steigerung zwischen 2% und 3% ausgegangen. In der Schaden- und Unfallversicherung zeichnet sich ein Wachstum von rund 3% ab. Hierzu können inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen in der Sachversicherung beitragen.

¹Die Informationen und Werte in diesem Abschnitt stammen vom Institut der Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mit Stand 17. März 2022 bzw. vom GDV mit Stand 27. Januar 2022.

Entwicklung der Lage der Gesellschaft

2021 stand für die deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Gesellschaften im Zeichen von schwerwiegenden Elementarereignissen und war laut GDV „das teuerste Naturgefahrenjahr aller Zeiten“. Auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG sah sich mit Schadenaufwendungen in Rekordhöhe konfrontiert, konnte jedoch mit einem Beitragszuwachs klar oberhalb des Marktdurchschnitts in vertrieblicher Hinsicht einen nicht unwesentlichen Erfolg verzeichnen. Um auf diesem Wachstumskurs zu bleiben, haben wir im Berichtsjahr die Umsetzung unseres tiefgreifenden, mittelfristig ausgerichteten IT-Modernisierungsprogramms konsequent fortgeführt. Auf Basis einer neuen integrierten Produktmanagement-, Bestands- und Angebotssoftware konnten wir dabei mit der Entwicklung einer modular aufgebauten Produktlinie für die gewerbliche Schadenversicherung einen Meilenstein setzen: Die „Business Line“ bietet sowohl unseren Vertriebspartnern als auch den Kunden in der Zielgruppe kleiner und mittelständischer Unternehmen besonders schnelle und unkomplizierte Lösungen, überzeugt mit einem hohen Digitalisierungsgrad sowie einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und soll dazu beitragen, unsere sehr gute Wettbewerbsposition auf dem gewerblichen Sektor weiter auszubauen.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Jahr 2022 von einer erneut spürbaren Steigerung der gebuchten Beiträge aus. Darüber hinaus unterstellen wir nach dem immens schadenträchtigen Berichtsjahr die Rückkehr zu einem sehr profitablen Verlauf unseres Bruttogeschäfts und erwarten dementsprechend eine erheblich reduzierte Schaden-Kosten-Quote.

Die Finanzlage der Gesellschaft kann nicht zuletzt anhand des Erfüllungsgrads der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen beurteilt werden. Die Berechnungen, die wir dazu auf Basis unserer Geschäftsplanung durchgeführt haben, zeigen, dass wir voraussichtlich auch 2022 über deutlich mehr Eigenmittel verfügen werden als erforderlich. Übergangsmaßnahmen werden dabei nicht angesetzt.

Die Vermögenslage ist hauptsächlich vom Kapitalanlagenbestand geprägt, der sich grundsätzlich entsprechend unseren Verpflichtungen entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2022 prognostizieren wir einen Anstieg des Jahresüberschusses auf 8 Mio. EUR. Dabei unterstellen wir neben der genannten versicherungstechnischen Verbesserung einerseits sehr hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und erwarten andererseits einen steigenden Nettoertrag aus Kapitalanlagen infolge einer Immobilienveräußerung.

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2021 in EUR

Aktivseite	31.12.2021	31.12.2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.210.125	1.466.330
II. Geleistete Anzahlungen	2.014.573	4.277.405
	10.224.698	5.743.735
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.594.017	7.974.370
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.599.639	62.399.639
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.005	2.000.005
3. Beteiligungen	17.925.968	17.583.212
	83.525.612	81.982.855
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	198.286.281	164.171.619
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	476.632.307	482.919.437
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.262.781	5.394.232
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	64.000.000	64.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.173.858	204.726.864
	264.173.858	268.726.864
5. Andere Kapitalanlagen	–	878.235
	942.355.226	922.090.387
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13.730.158	12.809.839
	1.047.205.013	1.024.857.451
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice		
	9.496.707	8.150.347
Übertrag:	1.066.926.419	1.038.751.533

Passivseite		31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage		133.891.946	133.891.946
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	153.388		153.388
2. andere Gewinnrücklagen	68.000.000		72.000.000
		68.153.388	72.153.388
IV. Bilanzgewinn		15.468.426	43.913.935
		257.833.759	290.279.268
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	111.150.550		100.106.353
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.020.867		18.864.120
		92.129.683	81.242.233
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	92.857		104.734
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.303		9.352
		84.554	95.383
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	880.361.951		777.733.655
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	364.190.066		288.713.687
		516.171.885	489.019.968
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	2.271.168		2.045.356
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	583.152		527.366
		1.688.016	1.517.989
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		148.595.023	134.411.100
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	23.043.342		11.164.851
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.803.209		1.510.088
		21.240.133	9.654.763
		779.909.294	715.941.436
Übertrag:		1.037.743.053	1.006.220.704

Aktivseite	31.12.2021	31.12.2020
Übertrag:	1.066.926.419	1.038.751.533
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	11.792.163	11.704.848
2. Versicherungsvermittler	13.159.204	14.114.781
	24.951.367	25.819.629
davon: an verbundene Unternehmen: 192.313 EUR (Vj. 121.766 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 185.626 EUR (Vj. 23.920 EUR)		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	22.688.245	10.632.191
III. Sonstige Forderungen	18.353.613	11.283.430
	65.993.226	47.735.250
davon: an verbundene Unternehmen: 3.701.429 EUR (Vj. 6.128.820 EUR)		
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	526.156	660.844
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.933.948	3.240.496
III. Andere Vermögensgegenstände	1.333.478	1.075.055
	4.793.582	4.976.395
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	6.422.972	7.670.401
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	725.980	4.512.414
	7.148.952	12.182.815
Summe der Aktiva	1.144.862.179	1.103.645.993

Passivseite	31.12.2021	31.12.2020
Übertrag:	1.037.743.053	1.006.220.704
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	9.496.707	8.150.347
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	9.496.707	8.150.347
D. Andere Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	613.297	2.931.757
II. Sonstige Rückstellungen	26.839.955	32.822.133
	27.453.252	35.753.890
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	13.335.421	11.890.096
2. Versicherungsvermittlern	9.550.259	5.962.757
	22.885.680	17.852.853
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 174.716 EUR (Vj. 132.114 EUR)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.208.791	849.259
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.972.414 EUR (Vj. – EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	42.047.433	34.768.110
	70.141.903	53.470.222
davon: aus Steuern: 7.332.963 EUR (Vj. 6.724.209 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 155.238 EUR (Vj. 128.726 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 32.809.782 EUR (Vj. 25.595.445 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. – EUR)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	27.263	50.831
Summe der Passiva	1.144.862.179	1.103.645.993

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und B. III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 25. Februar 2022

Dipl.-Wirtschaftsmath. Kurt Koch,
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige gemäß § 128 Absatz 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Nürnberg, 25. Februar 2022

WP/StB Prof. Dr. Thomas Edenhofer,
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in EUR

		2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	714.114.880		679.980.683
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 191.878.411		- 183.207.676
		522.236.469	496.773.008
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 11.044.197		- 5.113.153
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	156.746		302.937
		- 10.887.451	- 4.810.215
			511.349.019
			491.962.793
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		1.224.337	1.281.202
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		1.657.435	756.899
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 419.424.777		- 432.980.293
bb) Anteil der Rückversicherer	130.554.619		143.599.269
		- 288.870.157	- 289.381.024
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 102.625.083		5.788.395
bb) Anteil der Rückversicherer	75.476.378		1.306.401
		- 27.148.704	7.094.796
			- 316.018.861
			- 282.286.228
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		10.829	11.332
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 12.931.730	560.467
			- 12.920.901
			571.798
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			- 1.956.152
			- 1.428.187
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 240.998.149	- 227.050.722
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		42.713.741	45.673.548
			- 198.284.408
			- 181.377.174
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		- 4.732.109	- 4.363.126
9. Zwischensumme		- 19.681.640	25.117.976
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		- 14.183.923	- 21.874.394
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)		- 33.865.563	3.243.582

		2021	2020
Übertrag:		-33.865.563	3.243.582
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	7.435.919		4.240.495
davon: aus verbundenen Unternehmen: 7.030.609 EUR (Vj. 3.796.610 EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 186.382 EUR (Vj. 202.177 EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	717.606		871.200
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.937.344		15.267.831
		20.654.950	16.139.031
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.246.009	184.023
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.056.577	13.691.173
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		171.196	153.656
		33.564.651	34.408.378
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 5.122.638		- 3.135.332
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.384.420		- 1.809.347
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 6.400		- 2.945.272
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1.410.697		- 68.551
		- 7.924.155	- 7.958.503
		25.640.496	26.449.876
3. Technischer Zinsertrag		- 1.224.337	- 1.281.202
			24.416.159
			25.168.674
4. Sonstige Erträge		77.826.279	79.289.836
5. Sonstige Aufwendungen		- 89.206.390	- 93.652.607
			- 11.380.111
			- 14.362.772
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 20.829.514
			14.049.484
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.033.953	- 3.633.341
8. Sonstige Steuern	- 50.022		228.965
Erstattung von Organträger	74		855
		- 49.948	229.820
			984.005
			- 3.403.521
9. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		- 19.845.509	10.645.963
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		31.313.935	33.267.972
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
aus anderen Gewinnrücklagen			4.000.000
			-
12. Bilanzgewinn		15.468.426	43.913.935

Anhang

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Eine Addition der Einzelwerte kann deswegen um Rundungsdifferenzen von den Zwischen- und Endsummen abweichen. Auch bei den Tabellen in Lagebericht und Anhang wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Basisdaten

Rechtlicher Sitz der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 774 und der Firmierung Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV) in der jeweils aktuellen Fassung aufgestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs (Referenzkurs) umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Für Fremdwährungstransaktionen haben wir den Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles zugrunde gelegt. Aus der Fremdwährungsbewertung von Vermögensgegenständen – ausgenommen Kapitalanlagen – und Verbindlichkeiten resultierende Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, abgesehen von den noch nicht planmäßig abzuschreibenden geleisteten Anzahlungen, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Softwareprogramme werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von in der Regel vier bis fünf Jahren abgeschrieben. In Einzelfällen kommen Nutzungsdauern von bis zu zehn Jahren zur Anwendung. Hierunter fallen insbesondere strategische Großprojekte, für die die Nutzungsdauern individuell festgelegt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir verzichtet. Ein im Jahr 2017 erworbener Versicherungsbestand wurde über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Anzahlungen auf den Kaufpreis vor Eigentumsübergang sowie aktivierungspflichtige Kosten bis zum Eintritt der Betriebsbereitschaft.

Grundbesitz haben wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und die Gebäudewerte nach den zulässigen steuerlichen Höchstsätzen linear abgeschrieben. Außerdem werden – soweit geboten – außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Darlehen, die nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben. Für Wertpapiere derselben Gattung werden für die Anschaffungskosten Durchschnittskurse gebildet.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Namenschuldverschreibungen sind nach § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agio wird aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Einbehaltenes Disagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen weggefallen sind, wurden Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice sind analog § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser wird in Höhe der Rücknahmepreise bzw. in Einzelfällen mit den Börsenkursen zum Stichtag ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos und für voraussichtlich nicht einbringliche Teile der Ansprüche haben wir nach Erfahrungswerten bei den Forderungen an Versicherungsnehmer eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktiv abgesetzt. Erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden bei Forderungen an Versicherungsvermittler in angemessener Höhe vorgenommen bzw. gebildet.

Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die in der Position Sachanlagen und Vorräte ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Einbauten in fremden Grundbesitz wurden zu Herstellungskosten abzüglich der nach der vereinbarten Mietdauer bzw. der Nutzungsdauer des Gebäudes erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren und bei den Mietereinbauten bei 25 Jahren.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs-Verpflichtungen dienen, haben wir nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Soweit zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbesteuersatz 16,17%, Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag 5,5%) ermittelt. Steuerliche Verlustvorräte werden in die Ermittlung der aktiven latenten Steuern einbezogen, soweit diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer angesetzt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerentlastung wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen haben wir zu Nominalbeträgen bewertet.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln, in der Kraftfahrtversicherung nach der 1/360- und in den übrigen Versicherungszweigen nach der 1/720-Methode berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorgelegen haben, die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verwendet worden. Soweit vom übernommenen Versicherungsgeschäft Teile in Rückdeckung gegeben worden sind, haben wir den entsprechenden Anteil in Ansatz gebracht.

Der koordinierte Ländererlass des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 bezüglich Kürzung der Beitragsüberträge um äußere Kosten wurde beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

Die Anteile der Rückversicherer haben wir entsprechend ihrem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt.

Die Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (§ 341g HGB) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts haben wir für bekannte Versicherungsfälle (ohne Rentenversicherungsfälle) für jeden Versicherungsfall durch Einzelbewertung festgestellt und dabei die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen berücksichtigt. Aufgrund von zu erwartenden Unterdeckungen in einzelnen Anfalljahren waren im Vorjahr Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 3,0 Mio. EUR in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht angesetzt. Weiterhin wurden aufgrund von Abwicklungserfahrungen speziell im Beteiligungsgeschäft der Sparte Transport Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 4,0 (3,5) Mio. EUR angesetzt. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle ist eine Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden inklusive direkter Schadenregulierungs-Aufwendungen pauschal gebildet worden.

Die Teil-Schadenrückstellung für indirekte Schadenregulierungs-Aufwendungen für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art ist entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Angemessenheit der gesamten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle prüfen wir mit den hierzu üblichen aktuariellen Schätzmethoden.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten und gemeldet worden sind und in denen nach den Versicherungsbedingungen eine Rente zu zahlen ist, wurde eine Renten-Deckungsrückstellung gebildet. Voraussetzung ist, dass nach der Sach- und Rechtslage eine Pflicht zur Rentenzahlung feststeht oder zu erwarten ist. Die Rückstellung ist einzeln in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtung berechnet worden. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Wir verwenden für alle eingetretenen Rentenfälle bzw. Beitragsfreistellungen den höchsten Rechnungszins, der zum Zeitpunkt der Verrentung bzw. bei Vertragsabschluss zulässig war, jedoch höchstens 1,57 % in den folgenden 15 Jahren. Abweichend davon rechneten wir für die im Jahre 2021 eingetretenen Fälle mit einem Zins von 0,5 %.

Die zur Bewertung der Renten-Deckungsrückstellung herangezogenen Sterbetafeln stützen sich auf branchenweit erhobene Daten. Die Deckungsrückstellung für die Beitragsfreistellung von Unfallversicherungen wird ohne Wahrscheinlichkeitstafeln als Zeitrentenbarwert für die beitragsfreie Zeit berechnet.

In allen Fällen ist der Rückversicherungsanteil dem vertraglichen Risikoanteil entsprechend abgesetzt worden.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir unter Berücksichtigung des Schadenverlaufs und der Bestandsentwicklung der Vorjahre durch Einzelbewertung ermittelt.

Der Rückversicherungsanteil wurde dem vertraglichen Risiko entsprechend abgesetzt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung, der Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisikorrückstellung erfolgte nach § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Einzelbewertung ermittelt.

Bei der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen für Zweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind wir vom voraussichtlichen Bedarf ausgegangen.

Die Stornorückstellung ist aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre für voraussichtlich wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos zurückzugewährende Beiträge gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft haben wir in allen Fällen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Verkehrsofopferhilfe e.V. im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde auf Basis der Abrechnung des Vereins eine Rückstellung gebildet.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Für zu erwartende Nachzahlungen von Rückversicherungsbeiträgen sind Rückstellungen aufgrund bestehender Rückversicherungs-Vereinbarungen gebildet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft haben wir die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Bei dem weiter in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ist wie bei der Rückdeckung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verfahren worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden Beitragsanteile, die nicht zur Deckung des

Unfallrisikos und der Kosten erforderlich sind, in Anteilseinheiten umgewandelt und fortgeschrieben. Zum Jahresende werden die Anteilseinheiten mit dem Zeitwert bewertet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Anlagestock dieser Unfallversicherungspolice, der unter Position Aktiva C ausgewiesen ist.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. In Höhe der Pensionsrückstellungen haben wir im Gegenzug Bedeckungsmittel an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG übergeben. Da unsere Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung unwahrscheinlich ist, verzichten wir, dem entsprechenden BFH-Urteil vom 26. April 2012 folgend, auf die Bilanzierung einer Pensionsrückstellung und des korrespondierenden Freistellungsanspruchs. Stattdessen vermerken wir die Pensionsverpflichtungen unter den Haftungsverhältnissen.

Nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind für Jubiläums- und Sonderzahlungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag wurde nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren entsprechend den International Financial Reporting Standards (IAS 19.67 ff.) berechnet. Dieses geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs verdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die insgesamt zugesagte Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungsgrundlage dienten die RICHTTAFELN 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH.

Folgende versicherungstechnische Annahmen liegen den Bewertungen zugrunde:

	2021 %	2020 %
Rechnungszins (7-Jahres-Durchschnitt)	1,35	1,60
Gehaltstrend	2,40	2,40
Fluktuation ¹	0,00 – 9,30	0,00 – 9,30

¹Die Annahme wird lebensaltersabhängig getroffen: bis unter 21 Jahre: 0,60 (0,60)%;
21 bis unter 31 Jahre: 9,30 (9,30)%; 31 bis unter 41 Jahre: 6,10 (6,20)%; 41 bis unter 51 Jahre: 3,30 (3,50)%;
51 bis unter 61 Jahre: 2,80 (2,50)%; ab 61 Jahre: 0,00 (0,00)%.

Für das Pensionsalter wurde der frühestmögliche Termin zum Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Abschläge unterstellt. Bei Mitarbeitern in Altersteilzeit haben wir jeweils das Ende des Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses zugrunde gelegt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 bewertet. Dabei betragen die versicherungsmathematischen Annahmen 0,40 (0,48)% für den Rechnungszins und 2,20 (2,20)% für den Gehaltstrend. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Aufstockungsbeträge haben den wirtschaftlichen Charakter einer Abfindung. Die gesetzlich vorgesehene Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben wurde durch Übertragung eines Sicherungsvermögens auf einen Treuhänder realisiert. Dieses Wertgut haben ist in Investmentanteilen angelegt. Der daraus resultierende Aktivwert wurde nach

§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der Investmentfonds zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels gehandelter Marktpreise.

Bei den Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen sowie Altersteilzeit weisen wir nach IDW RS HFA 30 Erfolgswirkungen aus Änderungen der Rechnungszinsen gegenüber dem Vorjahr im sonstigen Ergebnis aus. Dies gilt auch für die bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für unsere Pensionsverpflichtungen entstehenden und an uns weiterverrechneten Beträge.

Die Rückstellung für Provisionen enthält Verpflichtungen aus Bonifikationen und Abschlussprovisionen. Die Teilrückstellung für Bonifikationen wird für Bonuszahlungen aus Wettbewerben und zur Erfüllung von Vertriebszielen an Vermittler gebildet. Die Bonifikationen werden dabei auf Basis der Oktoberzahlen bis zum Bilanzstichtag hochgerechnet und um Sondereffekte ergänzt. Die noch nicht gutgeschriebenen Abschlussprovisionen werden in der Rückstellung für Provisionen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ratierlicher Auszahlung über mehrere Jahre erfolgt eine der Laufzeit entsprechende Abzinsung.

Die Rückstellung für Strukturmaßnahmen basiert zum einen auf bereits geschlossenen Abfindungsvereinbarungen. Zum anderen liegen ihr Annahmen über zu erwartende Abfindungsvereinbarungen zugrunde.

Steuer- und sonstige Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren sowie die ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag. Soweit die Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird nach § 253 Abs. 2 HGB eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen. Diesen macht die Deutsche Bundesbank auf Grundlage der Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten stehen insolvenzgesicherte Rückdeckungsversicherungen bei der NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG gegenüber. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen mit den zu bildenden sonstigen Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mit dem vom Versicherungsunternehmen ermittelten Deckungskapital und den Gewinnanteilen.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen sind zu den Nominalwerten bzw. mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2021 in Tsd. EUR

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.466	3.066	4.277	–	–	599	8.210
2. geleistete Anzahlungen	4.277	2.014	– 4.277	–	–	–	2.015
3. Summe A.	5.744	5.080	–	–	–	599	10.225
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.974	–	–	–	–	380	7.594
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.400	1.200	–	–	–	–	63.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	–	–	–	–	–	2.000
3. Beteiligungen	17.583	500	–	485	1.006	678	17.926
4. Summe B II.	81.983	1.700	–	485	1.006	678	83.526
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.172	35.001	–	857	144	173	198.286
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	482.919	76.718	–	82.948	96	153	476.632
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5.394	–	–	2.131	–	–	3.263
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	13.000	–	13.000	–	–	64.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	204.727	3.000	–	7.553	–	–	200.174
5. Andere Kapitalanlagen	878	–	–	878	–	–	–
6. Summe B III.	922.090	127.719	–	107.368	240	326	942.355
Insgesamt	1.017.791	134.499	–	107.854	1.246	1.983	1.043.700

B. Kapitalanlagen

II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

II. 3. Beteiligungen

III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Die Anteilsbesitzaufstellung enthält neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen auch diesen zuzurechnende Anteile an Investmentvermögen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kapitalanteile		Eigenkapital – in 1.000–	Jahresergebnis – in 1.000–
		unmittelbar%	mittelbar%		
Verbundene Unternehmen					
ADK Immobilienverwaltungs GmbH, Nürnberg	EUR	19,00		– 81.377 ¹	1
GARANTA Versicherungs-AG, Nürnberg	EUR	100,00		33.477	– 3.500
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	EUR	51,00		23.765	619
NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, Nürnberg	EUR	20,00		7.040	– 1.821
NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	EUR	100,00		11.138	766
NÜRNBERGER SofortService AG, Nürnberg	EUR	100,00		3.100	– ²
NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH, Nürnberg	EUR	100,00		108	– ²
Beteiligungen					
Bene Assicurazioni S.P.A., Mailand	EUR	25,00		32.160 ³	2.168 ³
Bremer Fahrzeughaus SCHMIDT+KOCH AG, Bremen	EUR	10,00		76.026 ³	8.513 ³
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	EUR	5,00		1.169 ³	– 3.316 ³
Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	EUR	2,37		– ³	– ³
Carl HR GmbH & Co. KG, München	EUR	1,69		1 ³	– ³
Diamond 01 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	1,56		151.060 ³	18.935 ³
EIG Energy Fund XVI (Scotland), L.P., Washington, DC/USA	USD	2,80		407.608 ³	– 40.081 ³
Franklin Templ Social Infra Fund, S.C.A. SICAV-SIF, Senningerberg/Luxemburg	EUR	0,32		276.710 ³	6.966 ³
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	0,27	0,96	28.671 ³	– 270 ³
GEG HA GmbH & Co geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	5,06		63.287 ⁴	3.511 ⁴
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	7,74		79.572 ³	11.328 ³
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	10,75		– ⁵	– ⁵
GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H., Salzburg	EUR		26,00	36	– ²
JurCall GmbH, Mannheim	EUR		100,00	682	– ²
Jurcash GmbH, Mannheim	EUR		100,00	52	25
KTI Kraftf.z.techn. Inst. u. Kar.werk. GmbH & CoKG, Lohfelden	EUR	2,77		736 ³	92 ³
Swiss Life Health Care V Deutschland S.C.S.,SICAV-SIF, Luxemburg	EUR	1,36		273.682 ³	1.231 ³
VOV Versicherungen jur. Personen GmbH, Köln	EUR	7,25		2.815 ³	936 ³
Wealthcore S.C.S., SICAV-RAIF, Munsbach/Luxemburg – Wealthcore Austria Living 1	EUR	3,44		22.227 ³	– 418 ³

¹Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.

²Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag bzw. Verlustübernahmevertrag.

³Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

⁴Jahresabschluss zum 30. September 2020

⁵Gesellschaft wurde in 2021 gegründet. Es liegen noch keine Daten vor.

II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position sind Darlehen enthalten.

III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds	Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert Tsd. EUR	Marktwert Tsd. EUR	Ausschüttung Tsd. EUR	Rückgabemöglichkeit
Minerva Fonds INKA	Aktienfonds (Dachfonds)	118.498	137.539	5.006	börsentäglich

Zeitwerte

	Buchwerte in Tsd. EUR	Zeitwerte in Tsd. EUR	Bewertungsreserven	
			in Tsd. EUR	in %
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.594	24.350	16.756	220,6
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	83.526	165.870	82.344	98,6
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.600	133.388	69.788	109,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	2.111	111	5,5
3. Beteiligungen	17.926	30.371	12.445	69,4
III. Sonstige Kapitalanlagen	942.355	1.003.307	60.952	6,5
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	198.286	226.800	28.514	14,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	476.632	495.394	18.762	3,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.263	3.425	162	5,0
4. Sonstige Ausleihungen	264.174	277.688	13.514	5,1
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	66.320	2.320	3,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.174	211.368	11.194	5,6
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13.730	13.730	–	–
Gesamte Kapitalanlagen	1.047.205	1.207.257	160.052	15,3

Für das letzte im Direktbestand verbliebene Grundstück wurde als Zeitwert der gebotene Verkaufspreis angesetzt.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen sowie von verbundenen Unternehmen wurde auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens ermittelt. Sofern ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wurden substanzorientierte Verfahren benutzt.

Zur Bestimmung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden die Stichtagskurse zum Jahresende verwendet. Die Ermittlung der Zeitwerte der zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verzinslichen und nicht börsennotierten Kapitalanlagen und der Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfolgte auf der Basis der Zero-Euro-Kurve zum Jahresende zuzüglich angemessener Risikozuschläge. Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldforderungen berücksichtigt die verbleibende Laufzeit und die Kündigungswahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente. Die in der Tabelle ausgewiesenen Buchwerte der Namensschuldverschreibungen enthalten keine Agien und Disagien.

Bei Beteiligungen in der Position II.3 in Höhe von 78,1 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 0,7 Tsd. EUR vor, bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen in der Position III.1 in Höhe von 2.800,0 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 7,4 Tsd. EUR vor. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 99,7%. Bei verzinslichen Wertpapieren in der Position III.2 in Höhe von 106.575,8 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 3.808,9 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenscheine, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 96,4%. Bei sonstigen Ausleihungen unter Position III.4 in Höhe von 20.005,9 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 505,6 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenscheine, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 97,5%.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2021 EUR	Zahl der Anteileinheiten
DWS ESG Investa LD	794.837	3.679
DWS ESG Top Asien LC	287.192	1.309
DWS Akkumula LC	896	1
ODDO BHF Green Bond CR EUR	216.193	693
DWS Eurorenta	49.950	882
Fidelity Pacific A-Dis-USD	2.556	58
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	5.486	302
DWS Vermögensbildungsfonds I	1.323.296	5.164
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	1.018.746	53.032
Fürst Fugger Privatbank Wachstum	1.104.288	8.759
Pictet-Quest Europe Sust Eqs P EUR	19.870	56
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	1.797	52
Templeton Global Bond A(Mdis)USD	109.385	9.130
Nordea 1 - North American Value BP USD	188.041	2.895
Übertrag	5.122.533	

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2021 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Übertrag	5.122.533	
Janus Henderson Pan Eurp R€ Acc	56.395	6.132
JPM Emerging Markets Equity A (dist) USD	291.604	6.596
Schroder ISF BRIC A Acc USD	174.918	692
FFPB MultiTrend Plus	44.599	2.946
FFPB MultiTrend Doppelplus	123.786	7.636
Franklin US Opportunities A(acc)USD	7.940	277
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	7.350	10
Amundi Euro Corp Bd A	13.916	189
BGF Euro Bond A2 EUR	5.882	194
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	5.176	14
Janus Henderson PanEurp SmarComs R€ Acc	23.789	1.085
Janus Henderson Cont Eurp R€ Acc	1.276.526	84.489
Janus Henderson Hrzn Euro Corp Bd A2 EUR	451	3
Henderson Horizon Pan Eurp Eq C2 EUR Acc	860	30
DWS Invest Top Dividend LD	14.579	78
Kapital Plus A EUR	3.930	53
Allianz Euro Bond A EUR	143.000	11.721
Candriam Sst Eq World C € Acc	210	6
M&G (Lux) North Amer Div A USD Acc	6.584	226
Threadneedle (Lux) European Select 1E	252.896	15.128
TN.L.-AME.PTF. 1DLA	37.383	2.436
Threadneedle (Lux) Global Select 1U USD	16.125	3.859
M&G (Lux) Glb Themes A EUR Acc	988.917	63.018
Amundi Fds Pioneer US Eq Div Gr A USD C	28.510	483
Amundi Fds US Pioneer Fund A USD C	848.848	46.333
Bankguthaben	0	
Anlagestock gesamt	9.496.707	

Die diesen Kapitalanlagen zugeordneten nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Der Betrag betrifft hauptsächlich die vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u. a. das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.694 EUR enthalten.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht bilanziert wird. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 40.320.000 EUR und ist eingeteilt in 1.120.000 Stückaktien. Die Aktien sind Namensaktien und nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, besitzt 100% unserer Aktien.

III. 2. andere Gewinnrücklagen

	EUR
Bilanzwert zum 31.12.2020	72.000.000
Entnahme im Geschäftsjahr	4.000.000
Bilanzwert zum 31.12.2021	68.000.000

IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von 15.468.426 EUR ist ein Gewinnvortrag von 31.313.935 EUR enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	824.320.910	697.915.983
davon:		
Unfallversicherung	100.155.635	100.239.827
Haftpflichtversicherung	255.274.241	244.962.086
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.321.323	117.211.558
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.984.031	28.570.109
Feuer- und Sachversicherung	253.104.041	161.211.377
davon: Feuerversicherung	42.190.350	23.376.634
Verbundene Hausratversicherung	5.603.335	5.300.164
Verbundene Gebäudeversicherung	75.226.471	54.585.195
Sonstige Sachversicherung	130.083.886	77.949.384
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	38.551.398	33.282.799
Sonstige Versicherungen	18.930.240	12.438.227
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	341.193.981	327.650.066
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.165.514.891	1.025.566.049

III. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	631.290.963	532.563.480
davon:		
Unfallversicherung	96.497.617	96.495.340
Haftpflichtversicherung	201.572.414	196.543.990
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.107.043	92.223.048
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.580.718	10.187.125
Feuer- und Sachversicherung	177.626.441	101.180.360
davon: Feuerversicherung	22.151.608	12.832.897
Verbundene Hausratversicherung	2.516.579	2.304.535
Verbundene Gebäudeversicherung	50.607.680	31.227.430
Sonstige Sachversicherung	102.350.574	54.815.498
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	28.693.428	24.434.652
Sonstige Versicherungen	16.213.302	11.498.964
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	249.070.988	245.170.175
Gesamtes Versicherungsgeschäft	880.361.951	777.733.655

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	108.272.864	94.396.491
davon:		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	38.966.377	33.364.940
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.282.980	16.296.281
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.480.724	9.549.555
Feuer- und Sachversicherung	34.187.102	28.542.490
davon: Feuerversicherung	11.809.086	6.148.154
Verbundene Hausratversicherung	–	–
Verbundene Gebäudeversicherung	10.107.757	11.100.561
Sonstige Sachversicherung	12.270.259	11.293.775
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	7.355.681	6.643.225
Sonstige Versicherungen	–	–
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	40.322.159	40.014.609
Gesamtes Versicherungsgeschäft	148.595.023	134.411.100

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 2.362.513 EUR und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 120.816 EUR zurückgestellt. Für mögliche Verpflichtungen aus Beitragsnachverrechnungen mit unseren Rückversicherern haben wir eine Rückstellung in Höhe von 14.997.105 EUR gebildet.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden für:	EUR
Provisionen	5.265.405
Strukturmaßnahmen	4.335.068
Provisionen Immobilienverkauf	3.675.910
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	3.307.492
Urlaubskosten	2.127.402
Tantieme	1.970.444
Abrechnungsverkehr übernommene Rückversicherung	1.247.251
Jubiläumzahlungen	1.176.834
Ausstehende Rechnungen	1.024.244

Außerdem werden u.a. Rückstellungen für Aufsichtsrats-tätigkeit, Erfüllung der Aufbewahrungspflicht, Abschlussprüfung, Jahresabschlusskosten, Steuerzinsen, Altersteilzeit sowie Abfindungen ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB waren im Rahmen von Lebensarbeitszeitkonten und Altersteilzeit entstehende Vermögensgegenstände mit den ausschließlich ihrer Erfüllung dienenden Schulden zu verrechnen.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von 9.032.572 EUR wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen von ebenfalls 9.032.572 EUR verrechnet. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von 1.944.952 EUR mit Aufwendungen für die Rückdeckungsversicherung von 1.949.525 EUR.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit von 771.010 EUR stehen Investmentanteile im Rahmen eines treuhänderisch verwalteten Sicherungsvermögens mit einem beizulegenden Zeitwert von 503.652 EUR, bei Anschaffungskosten von 904.977 EUR, und Forderungen aus Treuhandvermögen von 50 EUR gegenüber. Saldiert ergibt sich eine auszuweisende Rückstellung von 267.308 EUR. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Aufwendungen für das Treuhandvermögen und die Rückstellung von 30.922 EUR mit den korrespondierenden Erträgen von 12.278 EUR.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u.a. das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 10.472 EUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	509.387.095	479.067.139
davon:		
Unfallversicherung	89.851.445	92.852.914
Haftpflichtversicherung	78.596.574	77.619.339
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	68.967.764	62.267.810
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	55.563.426	51.714.692
Feuer- und Sachversicherung	176.892.373	162.842.486
davon: Feuerversicherung	21.594.386	18.711.026
Verbundene Hausratversicherung	18.429.209	18.716.405
Verbundene Gebäudeversicherung	66.945.731	62.434.097
Sonstige Sachversicherung	69.923.048	62.980.958
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	30.490.846	25.216.792
Sonstige Versicherungen	9.024.668	6.553.107
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	204.727.785	200.913.545
Gesamtes Versicherungsgeschäft	714.114.880	679.980.683

Verdiente Bruttobeiträge

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	507.391.406	475.045.436
davon:		
Unfallversicherung	89.919.124	92.767.599
Haftpflichtversicherung	78.894.212	76.680.009
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	68.276.742	61.490.998
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	54.891.957	50.895.959
Feuer- und Sachversicherung	176.254.694	161.553.358
davon: Feuerversicherung	21.431.608	18.589.725
Verbundene Hausratversicherung	18.491.024	18.711.466
Verbundene Gebäudeversicherung	66.744.713	61.650.274
Sonstige Sachversicherung	69.587.350	62.601.893
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	30.186.118	25.133.958
Sonstige Versicherungen	8.968.560	6.523.556
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	195.679.277	199.822.095
Gesamtes Versicherungsgeschäft	703.070.683	674.867.531

Verdiente Nettobeiträge

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	379.914.045	356.933.377
davon:		
Unfallversicherung	74.108.829	76.608.353
Haftpflichtversicherung	56.611.337	54.549.354
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.636.524	39.073.655
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.078.854	32.554.077
Feuer- und Sachversicherung	138.658.571	130.189.160
davon: Feuerversicherung	14.788.586	11.348.270
Verbundene Hausratversicherung	17.765.560	18.294.696
Verbundene Gebäudeversicherung	52.622.575	50.892.590
Sonstige Sachversicherung	53.481.850	49.653.605
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	26.088.910	21.796.640
Sonstige Versicherungen	5.731.020	2.162.138
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	131.434.973	135.029.416
Gesamtes Versicherungsgeschäft	511.349.019	491.962.793

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier wird nach § 38 Abs. 1 RechVersV die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung ausgewiesen. Der technische Zinsertrag entfällt nahezu komplett auf die Verzinsung des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung. Hierdurch erfolgt eine Übertragung von Zinserträgen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	378.229.624	301.780.897
davon:		
Unfallversicherung	20.436.952	18.609.026
Haftpflichtversicherung	36.795.150	32.928.389
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	54.642.039	47.755.965
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	50.329.334	34.581.965
Feuer- und Sachversicherung	185.100.093	88.375.617
davon: Feuerversicherung	15.785.149	6.381.345
Verbundene Hausratversicherung	7.673.718	4.396.424
Verbundene Gebäudeversicherung	66.143.378	42.893.336
Sonstige Sachversicherung	95.497.847	34.704.512
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	22.512.795	19.478.218
Sonstige Versicherungen	8.413.262	60.051.717
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	143.820.235	125.411.001
Gesamtes Versicherungsgeschäft	522.049.859	427.191.899

Erhebliche Abwicklungsgewinne hatten wir aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung, in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und in der Feuer- und Sachversicherung. Aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft liegen uns erhebliche Abwicklungsgewinne in der Unfallversicherung, in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen sowie in der sonstigen Versicherung vor. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichneten wir Abwicklungsgewinne in Höhe von 6,0%.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	183.729.216	174.287.354
davon:		
Unfallversicherung	50.114.580	50.703.453
Haftpflichtversicherung	33.343.648	31.559.485
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.027.663	14.516.667
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.249.712	12.709.969
Feuer- und Sachversicherung	59.260.160	55.411.480
davon: Feuerversicherung	5.410.619	4.801.698
Verbundene Hausratversicherung	9.675.295	9.860.399
Verbundene Gebäudeversicherung	22.479.596	20.527.053
Sonstige Sachversicherung	21.694.649	20.222.330
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	8.412.422	6.842.310
Sonstige Versicherungen	3.321.031	2.543.990
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	57.268.933	52.763.368
Gesamtes Versicherungsgeschäft	240.998.149	227.050.722
davon:		
Abschlussaufwendungen	112.620.688	109.949.835
Verwaltungsaufwendungen	128.377.461	117.100.887

Rückversicherungssaldo nach § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 54.925.359	- 10.833.841
davon:		
Unfallversicherung	2.669.142	2.405.430
Haftpflichtversicherung	3.078.121	4.395.603
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 186.313	1.877.266
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2.765.782	2.407.085
Feuer- und Sachversicherung	- 56.846.574	19.547.782
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	53.151	504.369
Sonstige Versicherungen	- 927.104	- 41.971.377
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 2.097.716	3.159.361
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 57.023.075	- 7.674.480

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 29.690.987	- 15.743.408
davon:		
Unfallversicherung	17.308.383	21.597.264
Haftpflichtversicherung	222.918	85.902
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 5.807.776	- 7.381.771
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 5.567.380	- 1.733.735
Feuer- und Sachversicherung	- 29.915.023	- 12.933.914
davon: Feuerversicherung	- 8.382.991	- 3.528.054
Verbundene Hausratversicherung	3.041.599	3.563.246
Verbundene Gebäudeversicherung	- 20.485.234	- 14.626.059
Sonstige Sachversicherung	- 4.088.398	1.656.953
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 2.057.481	- 1.280.127
Sonstige Versicherungen	- 3.874.628	- 14.097.028
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 4.174.576	18.986.991
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 33.865.563	3.243.582

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.004.067 (1.416.087) EUR.

4. und 5. Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen an (im Vorjahr: 22.480 EUR), die Aufwendungen für die Aufzinsung betragen 670.213 (822.528) EUR. Erträge aus Währungsumrechnung waren in Höhe von 15 (3.230) EUR sowie Aufwendungen für Währungsumrechnung von 5.685 (1.850) EUR auszuweisen.

Aus Zinsänderungen gegenüber dem Vorjahr bei Altersversorgungs-Verpflichtungen entstanden Aufwendungen von 1.270.329 (1.398.483) EUR. Davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 1.170.170 (1.091.850) EUR weiterverrechnet.

Im Geschäftsjahr wurden 1.769.800 (2.633.329) EUR für Strukturmaßnahmen aufgewendet.

Für Strukturmaßnahmen haben wir unseren Tochterunternehmen 365.343 (907.565) EUR weiterverrechnet.

Wesentliche periodenfremde Erträge erhielten wir aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen von 5.208.686 (267.663) EUR.

Wir buchten einen Aufwand an Steuerzinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für Vorjahre von 796.197 (753.803) EUR.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	111.101	104.006
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.355	1.508
3. Löhne und Gehälter	57.580	61.139
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.785	11.929
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.823	7.284
6. Aufwendungen insgesamt	193.644	185.866

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Außendienst waren im Jahresdurchschnitt 55 (164) Personen für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst hatten wir im Berichtsjahr durchschnittlich 840 (872) Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende) beschäftigt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- **Dr. Armin Zitzmann,**
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Thomas Krummen,***
bis 20. Juli 2021,
stellv. Vorsitzender,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende seit 24. August 2021,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
- **Christine Bruchmann,**
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst,**
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**
Professorin am Institut für
Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT Idstein GmbH,
Präsident
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen des
Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,***
bis 31. März 2022,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Michael Staschik,***
seit 21. Juli 2021,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Thomas Völk,***
Vertreter der Gewerkschaft DHV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Birgit Weiß,***
seit 1. April 2022,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
- **Axel Wrosch,***
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
- **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident Verband des
Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e. V.

*Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstands:

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht, Revision,
Betriebsorganisation (seit 1. Oktober 2021),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Monique Radisch,**
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement (seit 1. Januar 2022)
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Walter Bockshecker,**
Human Resources und Interne Dienste,
Datenschutz,
Risikomanagement (bis 31. Dezember 2021),
Informationstechnik und Digitalisierung
(seit 1. Oktober 2021)
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Martin Seibold,**
bis 28. September 2021,
Informationstechnik und Digitalisierung,
Betriebsorganisation
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Andreas Politycki,**
Vertrieb
NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.576.556 EUR. Davon wurden uns 1.404.602 EUR von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und 36.612 EUR von der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG weiterverrechnet. Für die Ausübung von Vorstandstätigkeiten haben wir 1.628 EUR auf ein Tochterunternehmen und 37.866 EUR auf die NÜRNBERGER Lebensversicherung AG umgelegt. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat unsere Konzernobergesellschaft 1.140.109 EUR ausbezahlt. Für sie sind zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.592.961 EUR bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, aufgrund des vereinbarten Schuldbeitritts gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 299.068 EUR betragen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Hypotheken- und Grundschuldforderungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von 14.156 EUR (Tilgung 2021: 10.484 EUR) und an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 3.951 EUR (Tilgung 2021: 8.375 EUR). Die Zinssätze liegen bei 1,65 % und 2,35 % bei vereinbarten Laufzeiten von 5 und 10 Jahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine hat Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und auch die Kapitalmärkte. Dabei handelt es sich um einen Vorgang nach Ende des Berichtsjahres, der auch die zukünftige Lage der Gesellschaft beeinflussen kann.

Die konkreten Folgen für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG können zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer eingeschätzt werden. Darüber hinaus verweisen wir auf die ergänzenden Erläuterungen im Lagebericht in der zusammenfassenden Darstellung des Risikoberichts.

Haftungsverhältnisse

Die betriebliche Altersversorgung unserer Mitarbeiter wurde im Wesentlichen von der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. getragen. Mitglieder dieser rechtlich selbstständigen Unterstützungskasse sind alle hauptberuflichen, fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaften der NÜRNBERGER Versicherung (Trägerunternehmen) mit Eintrittsdatum bis Ende 2003. Die Kasse wird weiterhin durch Zuweisungen der Trägerunternehmen finanziert. Neue Anwartschaften aus diesem System entstehen nur noch in geringem Umfang, da die Versorgungskasse für Neuzugänge ab 1. Januar 2004 geschlossen und die wesentlichen Komponenten der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung unserer Mitarbeiter auf ein beitragsorientiertes Versorgungssystem umgestellt wurden. Die aus den Leistungszusagen der Kasse nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen belaufen sich auf 173,1 Mio. EUR. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 52,0 Mio. EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 121,2 Mio. EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Zum 31. Dezember 2021 bestand aus gemeinsamen Pensionsverpflichtungen eine gesamtschuldnerische Haftung unserer Gesellschaft in Höhe von 23,8 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalstärke der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gehen wir von keiner Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Im Rahmen des Verkaufs der DÜRKOP GmbH haben wir den Erwerber von möglichen künftigen Verpflichtungen aus Steuerverbindlichkeiten sowie zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung bis zum Jahr 2024 freigestellt. Während bei den Steuerverbindlichkeiten das grundsätzliche Risiko von Nachzahlungen besteht, sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung als äußerst gering an.

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber zwei Mitaktionären eines verbundenen Unternehmens verpflichtet, in jeweils zwei definierten Zeiträumen deren Aktienbestände am verbundenen Unternehmen zu übernehmen, sofern sie von den Mitaktionären angedient werden. Voraussetzung ist eine unkritische Solvenzquote unserer Gesellschaft vor und nach dem Kauf bzw. die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der Kaufpreis orientiert sich am jeweils aktuellen Zeitwert der zu übertragenden Aktien.

Zum 1. Oktober 2020 ist die Organisationseinheit Versicherungsvermittlung für den Vertriebsweg Autohaus per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen, die bis zum 30. September

2020 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, haben wir die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH freigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Haftungsrisiken schätzen wir als gering ein.

Im Zuge der Anmietung von Büroräumen durch unsere Tochtergesellschaft NÜRNBERGER Vertriebs- und Servicezentrum GmbH haben wir gegenüber zwei Vermietern Patronatserklärungen über die Höhe der Sicherheitsleistungen aus den Mietverträgen abgegeben.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Infrastruktur von 4,6 Mio. EUR aus einem Engagement im Jahr 2013 sowie gegenüber Immobilienfonds von 22,4 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Rahmen der strategischen Anlagepolitik um noch ausstehende vertragliche Zahlungsverprechen gegenüber den Fondsgesellschaften, sogenannte Open Commitments, bei denen je nach Investitionsfortschritt Einforderungen stattfinden können. Dabei ist das Ausfallrisiko auf das Zahlungsverprechen gedeckelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den genannten außerbilanziellen Geschäften bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Serviceverträgen von jährlich 2,9 Mio. EUR bei Restlaufzeiten bis zu zehn Jahren. Davon betreffen 0,9 Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Zum 1. Januar 2022 übernimmt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aufgrund eines Übernahmevertrags die Verpflichtungen der NÜRNBERGER SofortService AG. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen und betrieblicher Altersvorsorge. Da gleichzeitig auch die Kapitalanlagen auf die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG übergehen, sind ausreichende Vermögenswerte zur Erfüllung der Verpflichtungen vorhanden.

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfall-Versicherungen im Geschäftsjahr 2021

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück
Unfallversicherung	383.567	408.977
Haftpflichtversicherung	313.261	312.996
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	198.789	182.579
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	155.267	143.435
Feuer- und Sachversicherung	393.675	393.425
davon: Feuerversicherung	16.687	16.840
Verbundene Hausratversicherung	141.081	142.213
Verbundene Gebäudeversicherung	78.398	79.953
Sonstige Sachversicherung	157.509	154.419
Sonstige Versicherungen	38.441	28.538
Gesamtes Geschäft	1.483.000	1.469.950

Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) hat neben der Abschlussprüfung gemäß § 316 HGB für die Gesellschaft oder ihre beherrschten Unternehmen zusätzliche Leistungen erbracht. Diese betreffen als zusätzliche Abschlussprüfungsleistung die Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG. Als andere Bestätigungsleistungen erfolgten die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrzeugversicherung sowie die Bestätigung des Prämien- und Provisionsvolumens aus dem belgischen Haftpflichtgeschäft.

Für die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen sowie für Nichtprüfungsleistungen wird auf den Konzernabschluss der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und die dortigen Anhangangaben verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, einbezogen, der gleichzeitig der kleinste und größte Konsolidierungskreis ist und nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 HGB über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein wird.

Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG haben für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG befreiende Wirkung, sodass sie keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn in Höhe von: 15.468.426 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

Vortrag auf neue Rechnung 15.468.426 EUR

Nürnberg, 11. April 2022

DER VORSTAND

Peter Meier

Walter Bockschecker

Andreas Politycki

Dr. Monique Radisch

Dr. Jürgen Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von EUR 942.355.226 (82,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den sonstigen Ausleihungen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung

der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Bewertungskurven zu einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto EUR 880.361.951 bzw. netto EUR 516.171.885 (45,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

(3) Die Angaben der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 18. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 12. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marina Haag
Wirtschaftsprüferin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

¹im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

²im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Kraftfahrt-Unfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrt-Unfallversicherung)^{1,2}

übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung¹

Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)^{1,2}

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Umwelt-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung¹

See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Haftpflichtversicherung

(ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung

für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge¹

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung^{1,2}

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Fahrzeugvollversicherung^{1,2}

Fahrzeugteilversicherung^{1,2}

Luftfahrt-Versicherung (einschließlich der Raumfahrt-Versicherung)

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung^{1,2}

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung^{1,2}

landwirtschaftliche Feuerversicherung^{1,2}

sonstige Feuerversicherung^{1,2}

Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung^{1,2}

Leitungswasser(Lw)-Versicherung^{1,2}

Glasversicherung¹

Sturmversicherung

Sturmversicherung^{1,2}

Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-Versicherung)^{1,2}

Elektronikversicherung^{1,2}

Montageversicherung^{1,2}

Bauleistungsversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung^{1,2}

Transportversicherung

Kaskoversicherung^{1,2}

Transportgüterversicherung^{1,2}

Valorenversicherung (gewerblich)¹

Verkehrshaftungs-Versicherung¹

Kriegsrisikoversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

(einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)^{1,2}

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung)^{1,2}

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}

Beistandsleistungs-Versicherung

Schutzbriefversicherung^{1,2}

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)^{1,2}
Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung²

Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung^{1,2}
sonstige Vermögensschaden-Versicherung^{1,2}
sonstige gemischte Versicherung^{1,2}

